

JAHRESBERICHT

DER

LANDESSELBSTVERWALTUNG DER

UNGARNDÉUTSCHEN

2008

Inhalt

1	Einleitung	S. 3
2	Vollversammlung	S. 4
3	Ausschüsse	S. 6
4	Geschäftsstelle	S. 13
5	Regionen	S. 14
6	Förderungen	S. 37
7	Haushaltsbilanz	S. 39

1 Einleitung

Den wichtigsten Schwerpunkt des Jahresberichts der LdU über 2008 bilden die bildungspolitischen Aktivitäten der Landesselbstverwaltung. Wesentlich detaillierter als in den früheren Jahren wird über die Arbeit des Bildungsausschusses berichtet. Dies soll deutlich machen, dass wir dem Schulwesen eine besondere Priorität beimessen. Die fachliche Hilfestellung in Form von Fortbildungsveranstaltungen, Lehrplanvorschlägen oder über unsere pädagogische Zeitschrift soll den Schulen dabei helfen, den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden zu können. Auf die in den vergangenen zwei Jahren geleistete Arbeit des Bildungsausschusses kann die LdU mit Recht stolz sein.

Erfolgreich gemeistert werden konnte auch die überaus komplizierte Umstellung der LdU auf die gesetzlich vorgeschriebene neue Form der Wirtschaftsführung, wofür besonders der Wirtschaftsabteilung der Geschäftsstelle – in guter Zusammenarbeit mit der internen Kontrolleurin – zu danken ist. Nach den enormen Sorgen des Vorjahres konnten die Probleme am Friedrich-Schiller-Gymnasium größtenteils gelöst werden, sodass nun beide Schulzentren der LdU auf einer stabilen finanziellen Basis arbeiten und sich auf die pädagogische Arbeit konzentrieren können. Für die LdU erfolgreich abgeschlossen werden konnten auch die Auseinandersetzungen mit dem Komitat Tolnau bezüglich der Trägerschaft der Deutschen Bühne sowie mit der Stadt Werischwar über die Lohnkostenforderungen.

Wie den Berichten der einzelnen Regionen und Komitate zu entnehmen ist, verläuft die Zusammenarbeit mit den Kommunen meist korrekt. Rechtsverletzungen kommen aber leider immer noch häufig vor, insbesondere bei den Mitsprache- und Mitbestimmungsrechten der Minderheitenselbstverwaltungen. Diese zeigen deutlich, dass das Minderheitenrecht immer noch sehr lückenhaft ist. Es ist zu befürchten, dass sich solche Rechtsverletzungen wegen des Ausfalls der staatlichen Kommunalaufsicht 2009 zunehmen werden. Die LdU kann auf diesem Gebiet besonders durch juristische Beratung, durch Eingaben an den Minderheitenombudsman und durch Appelle an die zuständigen Behörden und Regierungsstellen ihre Hilfe und Unterstützung anbieten. So haben wir auch gegen die benachteiligte Behandlung von Minderheitenschulträgern bei EU-Ausschreibungen protestiert. Unser Auftreten hat für 2009 bereits erste Teilerfolge gebracht, das begangene Unrecht jedoch nicht wiedergutmachen können.

Unsere Bemühungen, bei der staatlichen Förderung der örtlichen Minderheitenselbstverwaltungen eine wesentliche Aufstockung zu erreichen und statt des 2007 eingeführten bürokratischen Systems eine gerechtere, auf Normativen aufgebaute Verteilung zu schaffen sind leider erfolglos geblieben. Trotz der vielen schlechten Erfahrungen ist die Regierung der Meinung, das System hätte sich bewährt.

Besonders in der zweiten Jahreshälfte bekamen immer mehr Minderheitenselbstverwaltungen, Vereine und Institutionen die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu spüren. Und für die nächsten Jahre müssen wir leider mit sich verschlechternden Arbeitsvoraussetzungen rechnen. Deshalb gebührt allen, die sich – beruflich oder ehrenamtliche - selbstlos für unsere Volksgruppe einsetzen ein aufrichtiger Dank der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen.

Otto Heinek
Vorsitzender

2. Vollversammlung

Die Vollversammlung hat im Jahr 2008 sieben Mal getagt. Eine Sitzung fand im Rahmen einer Fortbildung/Tagung in Pécs/Fünfkirchen statt.

Neben der Verabschiedung des Haushaltsplans 2008, der Halbjahresbilanz 2008, der Jahresbilanz 2007, des Jahresberichts 2007, des Haushaltskonzepts 2009, der Revisionspläne 2008 und 2009, des Maßnahmenplans zum Bericht des Rechnungshofes, der BMI Konzeption 2009 sowie der Bilanzberichte der Deutsches Haus GmbH, der Gemeinnützigen Stiftung Városlódi Villa und der UBZ-Stiftung hat sich die Vollversammlung im Jahr 2008 auf verschiedenen Sitzungen mit den Institutionen der LdU befasst. So wurden die Gründungsurkunden des Valeria-Koch-Schulzentrums, des Friedrich-Schiller-Gymnasiums, des Ungarndeutschen Kultur- und Informationszentrums und des Ungarndeutschen Pädagogischen Instituts modifiziert, die Chancengleichheitsanalysen des Valeria-Koch-Schulzentrums und des Friedrich-Schiller-Gymnasiums und die Umformung des Városlódi Villa Kht in eine nonprofite GmbH. verabschiedet.

Ein besonderes Schwerpunktthema bildete die differenzierte Förderung der örtlichen und regionalen Minderheitenselbstverwaltungen und die Lage des Minderheitenunterrichts. An ihrer Tagung in Pécs/Fünfkirchen wurde die Vollversammlung über die zu erwartenden Veränderungen der differenzierten Förderung für das Jahr 2009 sowie über die neuen Herausforderungen im Minderheitenunterricht und in der Lehrerausbildung unterrichtet.

Ein lang anhaltendes Thema war die Erörterung der Möglichkeit einer Unterrichtsvereinbarung des Valeria-Koch-Schulzentrums mit den Gemeinden Hetvehely, Szentkatalin und Okorvölgy. Die geplante Assoziation ist nicht zustande gekommen.

Es wurden auch personelle Fragen erörtert, so wurde in der Sitzung vom 16. Februar 2008 ein Disziplinarverfahren gegen den Direktoren des Friedrich Schiller Gymnasiums eingeleitet, das am 29. März 2008 in einer geschlossenen Sitzung der Vollversammlung eingestellt wurde. Ein Mitglied der Vollversammlung, Herr Johann Schuth wurde in das Medienkuratorium des Ungarischen Fernsehens, Herr Michael Józán-Jilling und Herr Josef Szugfil wurden als LdU-Vertreter in den Ausschuss für Auslandskontakte des Regionalen Entwicklungsrats Südtransdanubien delegiert.

Besprochen wurde auch das Konzept des Minderheitenbeauftragten des Parlaments über die parlamentarische Vertretung der Minderheiten, der Stand des Begegnungszentrums der Branauer Ungarndeutschen sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der GJU. Im Weiteren hat sich die LdU für einen Beitritt in den Verband der Landesselbstverwaltungen der Minderheiten ausgesprochen.

Im Rahmen der Bilanzberichte ihrer Einrichtungen haben die Direktoren des Valeria-Koch-Schulzentrums, des Friedrich-Schiller-Gymnasiums, des Ungarndeutschen Pädagogischen Instituts und des Ungarndeutschen Kultur- und Informationszentrums über ihre Tätigkeit berichtet.

Der Beschluss über die Übernahme der Trägerschaft der Deutschen Bühne Ungarn wurde im Jahre 2007 verabschiedet, deren Umsetzung wurde aber im Jahre 2008 nicht realisiert. Nach der Erörterung des Berichts des Ombudsmans bezüglich der Übernahme der DBU und nach der Anhörung des Präsidenten der Komitatsselbstverwaltung hat sich die Vollversammlung nach langen Verhandlungen in ihrer Sitzung vom 05. Juli 2008 für eine weitere gemeinsame Trägerschaft ausgesprochen. Sie hat in ihrer Sitzung vom 04. Oktober 2008 die Konstituierung des Trägerschaftsrats der Assoziation für die Deutsche Bühne Ungarn angenommen.

Entschieden wurde über die Anträge an das Bundesministerium des Innern, an die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg. Die LdU hat sich auch um europäische Fördermittel bemüht, so wurde die Einreichung einer Bewerbung für die

Renovierung und Modernisierung des Valeria Koch Schulzentrums sowie für die Modernisierung des Jugendlagers Városlód beschlossen.

Im Zusammenhang mit den Auslandskontakten wurde über die Inbetriebnahme der Internetseite der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten im FUEV, über die Projektprüfungsreise des Bundesverwaltungsamtes sowie über die Gespräche mit Herrn Bundesinnenminister Schäuble, Herrn Ministerpräsidenten Oettinger und Herrn Staatssekretär Bergner berichtet.

Die Vollversammlung hat schließlich Herrn Georg Krix, Herrn Georg Richter und Frau Dr. Katarina Wild mit der „Ehrennadel in Gold für das Ungarndeutschtum“ sowie Kinga Gáspár mit dem Valeria-Koch-Preis ausgezeichnet.

3 Ausschüsse

3.1 Bildungsausschuss

Bestimmung der Tätigkeit und der Arbeitsmethoden des Ausschusses, Festlegung von Prioritäten

Die Zielsetzung des im März 2007 neu konstituierten Unterrichtsausschusses formulierten wir zunächst in der fachlichen und organisatorischen Unterstützung des Unterrichtes an den Nationalitätenschulen. Dabei haben wir unter langfristigen Zielen (wie die Erstellung eines Bildungskonzepts) und kurzfristigen (tagtäglich auftauchende Probleme) unterschieden. Schon bald mussten wir merken, dass unsere Kräfte „zersplittert“ werden, weil wir durch die aktuellen, den Unterricht direkt betreffenden Fragen so sehr eingenommen wurden, dass wir uns der Formulierung unseres Leitbildes bis vor kurzem nicht widmen konnten.

- Um eine flächendeckende Arbeit leisten zu können, müssen alle Institutionen erreicht werden. So haben wir in einem ersten Schritt die Kindergärten und Schulen angeschrieben, um korrekte Angaben bezüglich des Status, der Form bzw. betreffs der auf Deutsch unterrichteten Fächer zu erhalten. Wir haben auch um eine Kontaktperson gebeten, die wir von nun an direkt anschreiben. Wir verfügen also über eine nahezu komplette Liste aller Kindergärten und Schulen. Den Vorteil dieser haben wir bereits gemerkt, als unser Empfehlungsschreiben hinsichtlich der Umgestaltung der Pädagogischen Programme und Lokalen Lehrpläne nach Kompetenzen sehr schnell alle Schulen erreicht hat.
- Sowohl auf Kindergarten- als auch auf Schulebene ist ein Expertenteam aufgestellt worden. Jedes Komitat ist durch ein-zwei Kollegen vertreten, die die ihnen zugeteilten Institutionen fachlich betreuen und zwischen Schule und Bildungsausschuss vermitteln.
- Da im Nationalen Grundlehrplan die Kriterien des Unterrichtes für Nationalitätenschulen nicht enthalten sind, erschienen diese als Anlage der „Richtlinie für den Unterricht nationaler und ethnischer Minderheiten“. Jegliche Veränderungen des NGL ziehen also auch Veränderungen in den „Richtlinien“ mit sich. Als Folge der Ergebnisse der PISA- und jährlichen Kompetenzmessungen erschien im Grundlehrplan die Anforderung, den Unterricht nach Kompetenzen zu planen und zu gestalten. Diese werden im NGL zwar dargestellt, aber nicht konkretisiert, das ist die Aufgabe der jeweiligen Lehrplanautoren. Die Anforderungen für die Fächer „Deutsche Sprache und Literatur“ sowie „Volkskunde“ in den zweisprachigen und herkömmlichen Nationalitätenschulen wurden daher von unserem Expertenteam überarbeitet bzw. ergänzt. Eine wichtige Rolle kommt der Kommunikation in der Muttersprache bzw. Fremdsprache, dem kritischen Denken, der digitalen und sozialen Kompetenz, dem Diskutieren und Argumentieren usw. zu.
- Da wir mit wenigen Ausnahmen alle ungarndeutschen Schulen über unsere Kontaktpersonen erreichen können, gaben wir in einem Rundbrief eine „erste Hilfe“, indem wir die Aufgaben des Unterrichtes nach Kompetenzen präzisiert und Ideen für den Einbau in das pädagogische Programm gebracht haben.
- In einem nächsten Schritt nahmen wir die Rahmenlehrpläne für den Deutsch- bzw. Volkskundeunterricht unter die Lupe und brachten sie inhaltlich auf einen neuen Stand. Da aber offiziell an den Rahmenlehrplänen nichts geändert werden darf, ließen wir diese unter dem Link „Lokale Lehrplanvorschläge“ auf der Homepage des Ungarndeutschen Pädagogischen Instituts erscheinen. Da die methodische Umarbeitung der Lehrpläne nach den Kompetenzen noch in Vorbereitung ist, können die Pädagogen bis zum Erscheinen dieser mit den oben erwähnten Kompetenzrastern der „Richtlinien“ arbeiten. Um diese realitätsnah zu bringen, sind auf der Webseite des UdPI Literaturempfehlungen

zur Methodik, sowie kreative Aufgaben zur Kompetenzförderung zu finden. Der Lehrplan für Geographie in deutscher Sprache ist ebenfalls auf der Homepage des Pädagogischen Instituts zu finden.

- Die Einführung des fächerübergreifenden Unterrichts in den Jahrgangsstufen 5-6 ist eng an den Unterricht nach Kompetenzen gebunden. Laut Bildungsgesetz muss in diesen Klassen in 25-50 % der Wochenstundenzahl der Unterricht fächerübergreifend gestaltet werden. Die Schulen entscheiden in Eigenverantwortung in welcher Form sie dies organisieren: in wöchentlich min. 7 Stunden, oder in Projektwochen, bzw. am Jahresanfang, Jahresende oder im Halbjahr bei Wiederholungen. Im Vordergrund dieses Unterrichts muss die Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten stehen. Das darf selbstverständlich keine Zusatzbelastung der Schüler bedeuten, also müssen die Stunden aus der Pflichtstundenzahl dafür verwendet werden. Für die Nationalitätenschulen bedeutet das, dass sie unumgänglich auch von den Deutschstunden für diese Aufgabe zwei „opfern“ müssen. Das hat zunächst zwei Folgen: ein Teil des fächerübergreifenden Unterrichts muss auf Deutsch gestaltet werden, sonst entspricht die Schule den Kriterien der Nationalitätenschulen nicht, daher sind die Institutionen gezwungen, die Deutschlehrer für diese Aufgabe einzusetzen. Da der Unterricht in dieser fächerübergreifenden Form an eine Fortbildung von 120 Stunden gebunden ist, ließ das Ungarndeutsche Pädagogische Institut eine solche akkreditieren und startet sie in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Ende November 2008. Als konkrete, direkte Hilfe für den Unterrichtsalltag können die Unterrichtsentwürfe für die deutschsprachigen Beschäftigungen gelten, die die Teilnehmer auf einer CD bekommen. Das ist deshalb von Bedeutung, weil zwar ein Lehrplanvorschlag auf Ungarisch erschienen, aber wegen seines Umfangs (an die 400 Seiten) nur schwer handhabbar ist. Den Kollegen kann nicht zugemutet werden, dass sie anhand dessen für ihren deutschsprachigen fächerübergreifenden Unterricht entsprechende Materialien entwerfen.
- Das Goethe-Institut Budapest, die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und der Bildungsausschuss starteten im April ein gemeinsames Projekt mit dem Titel „Sprachliche Kompetenzen am Ende der Klasse 8“. Als Partner konnte noch das Thüringische Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien gewonnen werden. Das Team entwickelt für die Abschlussklassen der Nationalitätenschulen sprachliche Standards, die sprachliche und fachliche Kompetenzen angeben, welche ein Schüler besitzen muss, um in den deutschsprachigen Fachunterricht reibungslos einsteigen zu können. Neben der Ausarbeitung der Kompetenzbeschreibungen werden auch Musteraufgaben erstellt, sowie Listen sprachlicher Mittel, sachunterrichtsrelevanter Textsorten, sowie Strategien und Techniken erarbeitet. Die ca. 150 Seiten umfassende Broschüre kann ab September 2009 an den Schulen bereits eingesetzt werden. (Dem gehen im Sommer auch zwei Fortbildungen vor)
- Auf Antrag des Ministeriums hat der Bildungsausschuss mit externen Fachleuten zusammen das System des zweistufigen Abiturs an den Nationalitätengymnasien seit dessen Einführung 2005 untersucht. In einer Studie haben wir die Ergebnisse sämtlicher Pilotprüfungen, sowie die Endergebnisse der mündlichen und schriftlichen Abiturprüfungen in der Ober- und Mittelstufe dargestellt. Die Ergebnisse der Untersuchung können leider nur bedingt in die Praxis umgesetzt werden, da das Abitur gerade im Mai 2008 neue Inhalte und eine neue Struktur bekommen hat; es musste weitgehend – da wir auf die Bezeichnung „Muttersprache“ nicht verzichten wollen – der ungarischen Sprache und Literatur angepasst werden.
- Das zweifelsohne größte Unterfangen ist die in Zusammenarbeit mit dem Ungarndeutschen Pädagogischen Institut gestartete Erarbeitung eines Materials zur externen Evaluation ungarndeutscher Schulen. Fachliche Hilfe bekommen wir vom Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) in München, das uns in mehreren

Etappen ausgebildet. Im ersten Schritt fanden zwei Fortbildungen statt, an denen die Evaluation von Fachleuten aus Bayern mit Fachexperten aus Ungarn bekannt gemacht wurde. Aus diesen 20 Experten hat sich ein Sechserteam gebildet, das während des Schuljahres das gesamte Material auf ungarische Verhältnisse überprüft und dessen Mitglieder im März 2009 in Dillingen zu Evaluatoren ausgebildet werden. Sie fungieren dann als Multiplikatoren, die weitere Kollegen der Expertenliste ausbilden. Unser Ziel ist, dass wir ein fertiges Material zur Verfügung haben, das einheitliche Kriterien für alle Institutionen enthält.

Es muss betont werden, dass der Bildungsausschuss und damit auch die LdU leider keine gesetzlichen Befugnisse haben, die Qualität der deutschsprachigen Erziehung an den Kindergärten bzw. Schulen zu überprüfen! Das zu ändern ist ein Teil unserer langfristigen Planung.

Betreuung von laufenden Aufgaben

- In Zusammenarbeit mit dem Ungarndeutschen Pädagogischen Institut sind mehrere gemeinsame Aktivitäten durchgeführt worden: Fortbildungen im In- und Ausland
 - Akkreditierung von zwei Fortbildungen: eine im Bereich Volkskunde und eine für den fächerübergreifenden Unterricht in den Jahrgängen 5-6 (letztere läuft bereits).
 - Die Fortbildung der Kindergartenpädagoginnen in Dillingen läuft in diesem Jahr aus und an ihre Stelle treten Praktikantinnen, die von der Fachhochschule Dillingen an ungarndeutsche Kindergärten vermittelt werden.

Deutsch revival

- In unserem Tätigkeitsplan nimmt die Kooperation mit dem Germanistischen Institut und dem Ungarndeutschen Forschungszentrum der ELTE einen zentralen Platz ein. Die – mittlerweile auch im Ausland anerkannte – pädagogische Zeitschrift für das ungarndeutsche Schulwesen „Deutsch revival“ erscheint in der Redaktion des Forschungszentrums und weist durch das Engagement der beiden Redakteurinnen Frau Dr. Knipf und Frau Dr. Erb ein hohes Niveau an den Themen und an der Gestaltung auf. Erwähnt werden muss jedoch, dass die Zeitschrift eben beim Zielpublikum nur bedingt ankommt. Aus Kostengründen können wir nämlich – die sonst gratis zur Verfügung gestellte Zeitschrift – nicht per Post verschicken, sie müssen in den Regionalbüros bzw. im Pädagogischen Institut abgeholt werden. Das stellt die Schulen offensichtlich vor ein unlösbares Problem. Es wäre wichtig, wenn wir – auch in Form von Leserbriefen - Rückmeldungen erhielten!

Fortbildungsveranstaltungen für den Kindergarten- und Schulbereich

- Mit der Unterstützung der universitären Ebene möchten wir in Zukunft auch in Form von sprachlichen Fortbildungen bzw. durch die fachliche Betreuung der Kindergartenpraktikantinnen aus Deutschland rechnen.

3.2 Kulturausschuss

Der Kulturausschuss hat im Jahre 2008 vier Sitzungen abgehalten, die in der Geschäftsstelle der LdU in Budapest stattfanden. Der Schwerpunkt lag auf folgenden Bereichen:

Fach- und Informationszentrum der Ungarndeutschen Heimatmuseen

Ab dem 1. Januar 2008 wurde eine neue Stelle für die Koordinierung der Arbeit der ungarndeutschen Heimatmuseen eingerichtet, die mit Gabriela Jaszmann belegt wurde. Sie begann mit der methodischen Arbeit: sie erstellte eine Liste der funktionierenden Heimatmuseen, stellte Kontakte her, gibt Hilfe bei allerlei organisatorischen Angelegenheiten und ist bemüht, ein einheitliches Erscheinungsbild der Heimatmuseen zu schaffen. Die ungarndeutschen Heimatmuseen stellten sich im November 2008 bei der Leipziger Denkmal-Ausstellung erfolgreich vor. Außerdem erschien der Band „Mesélő házak / Häuser, die uns erzählen“ über die ungarndeutschen Heimatmuseen.

Theaterwesen, Künste

2008 wurde die Auseinandersetzung mit dem Komitat Tolnau beigelegt und die Deutsche Bühne Ungarn kam wieder in die gemeinsame Trägerschaft von der LdU und dem Komitat Tolnau.

Der Spielplan der Deutschen Bühne Ungarn für das Jahr 2008 war abwechslungsreich, es wurden Stücke für Erwachsene und Kinder gespielt. Im Jahr 2009 feiert die DBU ihr 25jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde 2008 ein Dramenwettbewerb ausgeschrieben, zu dem zahlreiche, wertvolle Stücke eingegangen sind.

Beim Arcusfest 2008 nahm neben der DBU auch die Laientheatergruppe PaThalia des Friedrich Schiller Gymnasiums Werischwar teil.

Im Theaterwesen waren die Laientheatergruppen sehr aktiv. Es fanden mehrere Festivals statt:

- 11. April: Landestreffen der Theatergruppen der ungarndeutschen Gymnasien in Budapest
- April: Regionales Theatertreffen der Grundschulen in Somberek

Der Kulturausschuss trug zu den Betriebskosten des am 8. Dezember 2003 offiziell eingetragenen Vereins für deutschsprachiges Laientheater mit 150.000.- Ft bei.

Zum sechsten Mal wurde vom 12-15. August eine internationale Fortbildung für Theatergruppenleiter in Pécs/Fünfkirchen organisiert. An der Fortbildung nahmen zwölf Theatergruppenleiter aus Ungarn und sechs Gruppenleiter aus dem Ausland (Rumänien, Ukraine) teil. Die Workshops wurden von den Schauspielern Georg Peetz (Deutsches Staatstheater Temeswar, Rumänien) und Kata Lotz (Deutsche Bühne Ungarn) gehalten. Die Veranstaltung wurde von der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg (2.200.- EUR) und vom Ministerium für Bildung und Kultur (407.090.- HUF) unterstützt.

Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Die vier Sektionen des Landesrates hielten regelmäßig Sitzungen in ihrem Büro im Haus der Ungarndeutschen.

Der Kulturausschuss unterstützte die landesweiten Veranstaltungen des Landesrats mit 700.000.- Ft. Davon:

- 200.000.- Ft.: Landesfestival der Jugendblaskapellen (Pécsvár)
- 100.000.- Ft.: Treffen der Musiker mit alten Instrumenten (Németkér)
- 200.000.- Ft.: Musikwoche des Jugendauswahlorchesters (Várgesztes)
- 200.000.- Ft.: Landesfestival der Tanzgruppen (Veszprém)

Im Frühling und im Herbst fanden die Vorentscheide für die nächsten Festivals statt. Außerdem gab es mehrere Festivals in den Komitaten..

Für die Sektionen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen wurden Weiterbildungskurse veranstaltet.

Landesgala 2008

Die Veranstaltung fand im Budapester Kongresszentrum statt. Der Kulturausschuss hat Herrn Miklós Manninger mit der Inszenierung des Programms beauftragt. Die Festrede wurde vom Minderheitenbeauftragten des Parlaments, Dr. Ernő Kállai gehalten. Die Mitwirkenden wurden in einem Programmheft mit Text und Foto vorgestellt.

Programme im Haus der Ungarndeutschen

Ab dem 1. September 2008 ist Anne Südmeyer die ifa-Kulturmanagerin im Haus der Ungarndeutschen in Budapest. Es finden regelmäßig Kulturveranstaltungen statt, die einerseits von der ifa-Kulturmanagerin, andererseits von den Mitarbeitern der ungarndeutschen Organisationen (VudAK, LdU, GJU, Landesrat, Jakob Bleyer Gemeinschaft) organisiert und durchgeführt werden. Die Veranstaltungen bieten eine breite Palette an wertvoller Unterhaltung: Lesungen von ungarndeutschen Autoren, Buchpräsentationen, Ausstellungen von Künstlern des VUdAK, Vorträge über ungarndeutsche Persönlichkeiten, Reihe „Ungarndeutsche Winzer, ungarndeutsche Weine“ ziehen viele Interessenten an. Der Kulturausschuss unterstützt die Programme mit 300.000 Ft.

2008 wurde István Mayer der neue Bibliothekar am HdU und begann mit der Erstellung eines digitalen Katalogs.

Das Ungarndeutsche Kultur- und Informationszentrum veranstaltete auch 2008 das Jugendfilmfestival „Abgedreht“ mit großem Erfolg. Für Interessierte zwischen 18 und 35 Jahren fand ein Werbefilmwettbewerb mit dem Titel „U35sec“ statt. 2008 wurde auch der Photowettbewerb „Blickpunkt“ vorbereitet, die Preisverleihung fand im Januar 2009 statt. Aus den besten Bildern wurde ein Kalender hergestellt.

Weitere finanzielle Unterstützungen

Von den Anträgen auf Unterstützung von kulturellen Aktivitäten mit landesweiter Bedeutung wurden die folgenden bewilligt:

- | | |
|---|------------|
| - „Abgedreht 2008“ und „U35sec“: | 74.000 Ft |
| - Erscheinen von „Napút“ (wurde an unsere Institutionen und Schulen verteilt) | 100.000 Ft |
| - 35jähriges Jubiläum der Leőwey-Tanzgruppe | 100.000 Ft |
| - Laientheatergruppe PaThalia des Friedrich Schiller Gymnasiums | 30.000 Ft |
| - Herausgabe des Bandes „A magyarországi kisebbségi családokat jellemző etnikai folyamatok“ | 100.000 Ft |
| - Herausgabe des zweisprachigen Buches „Mesélő házak/Häuser, die uns erzählen“ (wurde an unsere Institutionen und Schulen verteilt) | 250.000 Ft |
| - Herausgabe der 3. Auflage des „Ungarndeutschen Trachtenbuches“ | 150.000 Ft |
| - Herausgabe des Bandes „Hazatérték“ von Ágnes Tóth | 250.000 Ft |
| - Deutschsprachige Messen in Fünfkirchen | 100.000 Ft |

2008 erschien der zweisprachige Band „A nyitott ajtók és DÜRER und die offenen Türen“, der 2007 vom Kulturausschuss unterstützt wurde.

Sonstiges

Die Erweiterung und Aktualisierung des Ungarndeutschen Handbuchs wurde auch 2008 fortgesetzt.

Der am 09. Mai stattgefundenen vierten Landesrezitationswettbewerb wurde vom Kulturausschuss mit 80.000 Ft unterstützt.

Der Kulturausschuss untersucht die Lage der ungarndeutschen Medien, dazu wurde im Jahre 2008 Frau Dr. Eva Gerner, Redakteurin vom Unser Bildschirm angehört.

Im Ungarischen Kulturinstitut (MMI) wurde bereits im Dezember 2004 ein sogenannter Minderheitenausschuss gegründet. Die deutsche Minderheit wird vom Vorsitzenden des Kulturausschusses, Franz Erdei vertreten, erhielt aber bisher keine Einladung.

3.3 Sozialausschuss

Der Sozialausschuss der LdU hat im Jahre 2008 drei Sitzungen abgehalten. Das Ziel des Ausschusses ist es, Anregungen zu geben und Hilfen zu vermitteln, um das Versorgungsnetz der ungarndeutschen Senioren auszubauen, qualitativ zu verbessern und für eine Weiterbildung des Pflegepersonals zu sorgen.

- Dementsprechend wurden mit Hilfe des Bundesministeriums des Innern weitere Altagsstätten mit Computern ausgestattet. Der Ausschuss hat zu den BMI-Anträgen Stellung genommen.
- Verwirklicht werden konnte auf Initiative des Ausschusses das Projekt "Essen auf Rädern", das aus BMI-Mitteln finanziert wird. Im Berichtsjahr wurden Busse in Magyarszék, Vokány, Herceghút und Vértestolna gefördert.
- Die Weiterbildung des Pflegepersonals in Ungarn (regionale Weiterbildung) wird immer mehr zu einem besonderen Anliegen des Sozialausschusses. Aus Mitteln des BMI und mit organisatorischer Hilfe des Methodischen Zentrums für Altenpflege in Gyöngyös/Jank wurde im Mai 2008 eine dreitägige Weiterbildung für das Personal von Altenfürsorgeeinrichtungen durchgeführt, die sehr erfolgreich verlaufen sind. Diese Veranstaltung wird 2009 schon als akkreditierte Veranstaltung durchgeführt.
- Fortgesetzt werden konnte das BMI-Projekt "Hausnotrufsystem" in Siklós und Umgebung und in Tamási und Umgebung.
- Als Ersatzprojekt konnte das Pflegezentrum in Bóly mit einem Aufzug ausgestattet werden.
- Das Programm „Präventionspakete“ wurde auch 2008 fortgesetzt.
- Im Rahmen des neuen Programms „Unterstützung des Bereitschaftsdienstes“ wurden die Bereitschaftsdienste in den von Ungarndeutschen bewohnten Regionen (Jánossomorja, Hógyész, Mecseknádasd und Bóly) mit einer Notfallausrüstung ausgestattet.

Der Ausbau der Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen bzw. Organisationen sowohl in Ungarn als auch in Deutschland, die Organisation von weiteren Fortbildungsveranstaltungen in Ungarn und die qualitative Verbesserung der häuslichen Pflege durch neue Projektideen soll auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden. Für die nächsten Jahre hat sich der Ausschuss auch die Vernetzung der Alteinrichtungen zum Ziel gesetzt.

Für 2008 hat sich der Ausschuss unter anderem auch die weitere Prüfung der bisher geförderten Projekte im sozialen Bereich zur Aufgabe gesetzt.

3.4 Finanz- und Kontrollausschuss

Der Ausschuss tagte im Jahre 2008 fünf Mal. Im Rahmen seiner Arbeit hat sich der Ausschuss mit der Jahresbilanz 2007, mit den Jahresberichten der Institutionen der LdU, mit den Ergebnissen der Buchprüfung, mit den Revisionsplänen 2008 und 2009, mit dem mittelfristigen Revisionsplan bis 2010, mit der Halbjahresbilanz 2008, des Haushaltsplans 2008 und der Haushaltskonzeption 2009 sowie mit der Wirtschaftstätigkeit und mit der Revision des Friedrich Schiller Gymnasiums befasst.

3.5 Ausschuss für Mandatsüberprüfung, Vermögensklärung und Inkompatibilität

Der Ausschuss tagte im Jahre 2008 ein Mal.

Zu den Aufgaben des neu gegründeten Ausschusses gehören die Überprüfung der Vermögensklärungen der Vollversammlungsmitglieder und ihrer Angehörigen, die Festlegung der Verfahrensregeln bezüglich der Vermögensklärungen, die Überprüfung der Inkompatibilität der Vollversammlungsmitglieder.

4. Geschäftsstelle

Mit der Übernahme der Institutionen in eigene Trägerschaft der LdU hat die Geschäftsstelle auch im Jahr 2008 zahlreiche neue Aufgaben erhalten. Nach der juristischen Vorbereitung der Übernahme bzw. Gründung von Institutionen konnte zwar ein Kapitel abgeschlossen werden, doch müssen diese Institutionen auch angemessen unterhalten werden. Dies geht – neben laufenden administrativen, juristischen und personellen Fragen – vor allem mit der finanziellen Absicherung und der inhaltlichen Ausrichtung der Institutionen einher. Angesichts der schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen bedeutet dies vor allem die Mittelbeschaffung über die staatlichen normativen Förderungen hinaus. Auch die administrativen Anforderungen an die Geschäftsstelle sind damit enorm gestiegen. Das Minderheitengesetz schreibt die Beschäftigung eines Leiters der Wirtschaftsabteilung sowie die eines internen Kontrolleurs vor. Die LdU ist der gesetzlichen Verpflichtung nachgekommen und hat mit dem 1. Oktober 2007 Ildikó Szabó Tóth mit der Leitung der Wirtschaftsabteilung der LdU beauftragt. Die Stelle des internen Kontrolleurs wurde im Jahr 2008 durch Ibolya Almási besetzt.

Ein bedeutender Teil des Haushalts der LdU wird auch weiterhin aus in- und ausländischen Drittmitteln bestritten, was ebenfalls eine intensive Antragstellung und Abrechnung nach sich zieht. Es ist hervorzuheben, dass ein Großteil dieser Mittel an die Institutionen, Minderheitenselbstverwaltungen und Vereine weitergeleitet wird. Die Geschäftsstelle übernimmt diesbezüglich die vollständige administrative Koordination und die Verantwortung für die zweckgemäße Verwendung der Mittel. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und der Regionalbüros führen auch weiterhin zahlreiche Projekte (vor allem im kulturellen, bildungspolitischen und sozialen Bereich) vollständig durch.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Geschäftsstelle war die Unterstützung der Komitatsverbände, der Minderheitenselbstverwaltungen, der landesweiten und örtlichen Vereine bei ihren rechtlichen Problemen oder Fragen.

Hauptaufgabe der Geschäftsstelle war auch im Jahr 2008 die Unterstützung der Tätigkeit der Vollversammlung und der Ausschüsse. Sie hat zudem für die Durchführung der Beschlüsse und des Haushaltsplanes sowie für die Anfertigung des Jahresberichts und der Bilanz gesorgt. Auch hier ist anzumerken, dass durch die Änderung des Minderheitengesetzes zusätzliche Aufgaben auf die Geschäftsstelle zugekommen sind. So hat die Geschäftsstelle nach intensiven Vorbereitungen ab dem 1.1.2008 ihre Arbeit als gesetzlich festgelegtes Haushaltsorgan aufgenommen. Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Wirtschaftssystems hat die LdU in Millionenhöhe in ein neues Informatiksystem investieren müssen.

Die Geschäftsstelle hat sich 2008 vermehrt auf EU-Angelegenheiten konzentriert, so hat man das System der Informationsverbreitung weiter ausgebaut, sowie Anträge der Institutionen der LdU für EU-Mittel unterstützt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind die internationalen Kontakte, der Empfang von Delegationen und interessierten Gruppen zu nennen. Eine wichtige Aufgabe war auch die Vorbereitung und Durchführung des Kongresses der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) im Mai 2008 in Pécs/Fünfkirchen. Weiterhin gestiegen ist der Besuch der Webseite der LdU, die im Jahr 2008 inhaltlich überholt und neu gestaltet wurde.

5 Regionen

Branau

Tätigkeit des Regionalbüros bzw. des Verbandes

Das Schwerpunktthema bildete die Antragsstellung zur differenzierten Unterstützung der Tätigkeit von Minderheitenselbstverwaltungen. Mehrere Sitzungen und persönliche Ratschläge hat es in den Reihen des Verbandes dazu gegeben. Es ist festzustellen, dass die frühere Variante des Fragebogens viel einfacher war und ein besseres Bild über die tatsächlichen Tätigkeiten einer MSV vermittelt hat.

Einen sehr großen Teil der Arbeit machte auch in diesem Jahr die Beratung und Informationsvermittlung sowohl für die MSV-en, Vereine, Kulturgruppen wie auch für Privatpersonen aus. Letztere haben in erster Linie in Entschädigungsangelegenheiten das Regionalbüro aufgesucht, aber es gab auch andere Fälle, wo man helfen oder eben weiterhelfen sollte. Mehrere Fernsehanstalten verlangten Hilfe zu ihren Dreharbeiten über die Ungarndeutschen, so Duna TV, MDR Leipzig. Es gab eine rege Zusammenarbeit mit Delegationen aus dem deutschsprachigen Ausland, mit Vertriebenenorganisationen, mit einigen deutschen Firmen

Eigene Großprogramme hat der Verband auch in diesem Jahr durchgeführt:

- Donaudreieck Treffen im Sommer, wo die deutschen Organisationen aus Serbien, Kroatien und Südungarn vereinigt sind, um die Programme zu koordinieren und gemeinsame Ideen zu verwirklichen.

- Konferenz des Funkforums und Bildung der Schüler des Pausenradios. Funkforum ist eine Organisation, wo die Rundfunkredakteure aus Rumänien, Serbien, Kroatien und Ungarn mitwirken, um gemeinsame Sendungen zu gestalten und eigene Sendungen auszutauschen. Pausenradio soll der Nachwuchs sein, wo Mittelschüler mit dem „Radiomachen“ vertraut gemacht werden. In diesem Jahr hat man die deutschsprachigen Fernsehanstalten von diesen Ländern nach Fünfkirchen eingeladen und mit ihnen das Teleforum gegründet. Aufgrund der positiven Resonanz sollen diese Konferenzen und Treffen weitergeführt werden.

- Treffen der Leiter der deutschen Landesorganisationen aus den umliegenden Ländern. Die Vertreter der deutschen Minderheit aus Rumänien, Serbien, Kroatien, Südtirol (Italien) haben nach einer Lagenanalyse im Bereich Kultur, Bildung und Interessenvertretung in den jeweiligen Ländern die gemeinsamen Zukunftsvorstellungen diskutiert. Dieses Treffen soll auch fortgesetzt werden.

All diese Konferenzen und Treffen wurden in das offizielle Programm des Vorbereitungsjahres 2008 der Europäischen Kulturhauptstadt Pécs aufgenommen und auch gefördert.

Die größte Schwierigkeit bereitete dem Verband im Jahre 2008 das Projekt „Begegnungszentrum“. Im ersten Halbjahr hat die Planungsarbeit einen Schwung bekommen, aber wegen der mangelnden Zusammenarbeit des Architekten mit dem Verband mussten die Vertreter des Verbands persönlich bei verschiedenen Amtseinrichtungen in der Sache vorgehen. Nach intensiver Vorbereitung und persönlichen Besuchen beim Architekten hat man endlich die ersten Genehmigungen erhalten. Doch zur Baugenehmigung kam es nicht, der Architekt hat es nicht zu Ende geführt, so musste der Verband den Vertrag mit ihm im friedlichen Einvernehmen auflösen. Kurz darauf hat aber ein anderes Architektenteam die neue Planphase aufgenommen. Laut Pläne werden sie im Frühling des Jahres 2009 fertig, dann kann der Verband nach Erhalt der Baugenehmigung mit dem Bau anfangen und im Frühjahr des Kulturhauptstadtjahres 2010 fertig werden. Die Arbeit konzentriert sich jetzt v.a. auf die Sponsorsuche, um den Bau in voller Höhe finanzieren zu können.

Der Verband musste in diesem Jahr auch einen persönlichen Schicksalsschlag erleiden. Dr. Horst Lambrecht von der Universität Fünfkirchen, der ein unermüdlicher Förderer und Helfer unserer ungarndeutschen Literatur war, ist von uns gegangen.

Minderheitenselbstverwaltungen, Vereine

Die MSV-en und Vereine haben ihre Programme verwirklichen können, Schwierigkeiten bei den MSV-en bereitete nur die Deutung des Gesetzes bezüglich der Finanzierung. Der Verband ist diesen Fragen mit Erfolg nachgegangen, schlägt aber vor, dass diese Fragen in einem Gesetz oder in einer Verordnung geregelt werden.

In vielen Ortschaften hat man in diesem Jahr Vertriebenenendenkmäler aufgestellt (Dunaszekcső / Seetsche, Lánycsók / Lantschuk, Pécsvárad / Petschwar). Durch erfolgreiche Anträge beim BMI durch die LdU wurde in Székelyszabar / Sauer das Haus der MSV, in Hetvehely / Hetfeheli die Begegnungsstätte, in Liptód / Litowr und in Vokány / Wakan jeweils ein Kleinbus, in Szebény / Sewing die Jugendbegegnungsstätte übergeben. Diese und frühere Projekte und die zweckgebundene Verwendung der Unterstützungen wurden im Sommer von Vertretern des BVA kontrolliert.

Bildung

Auch 2008 Jahr wurde der Komitats-Prosawettbewerb der Grundschulen - Unterstufe im Valeria-Koch-Schulzentrum Fünfkirchen, Oberstufe in Pécsvárad / Petschwar, Mittelschulen im Klaraá-Leőwey-Gymnasium - und der Landeswettbewerb der Mittelschulen im Valeria-Koch-Schulzentrum organisiert.

Die Schultheatertage in Somberek/Schomberg hat man erneut organisiert, wo das Engagement der Lehrer und Kinder gut zu sehen war.

Der zweisprachige Unterricht wurde vor 25 Jahren als erster in Bóly / Bohl in Ungarn eingeführt, und dieselbe Unterrichtsform vor 20 Jahren in Pécsvárad / Petschwar. Beiderorts wurden Festveranstaltungen zum Jubiläum organisiert.

Kultur

Die zahlreichen Kulturprogramme, Feste, Dorfstage, Nationalitätennachmittage, Partnerschaftstreffen, Chortreffen in der Branau kann man gar nicht aufzählen, doch einige sollten herausgehoben werden. Besonders wertvoll sind unter denen die traditionspflegenden Veranstaltungen, wie der Hutzelsonntag mit dem Feueradrollen und dem Winterfeuer in Óbánya / Altglashütte und Liptód / Litowr.

Die diesjährigen Jubilanten waren: das 35jährige Willander Frauenchor, die 35jährige Leőwey Tanzgruppe Fünfkirchen, die 35jährige Tanzgruppe aus Véménd / Wemend, die 30jährige Karawanka Kapelle aus Lippó / Lipowar (frühere Krämer Buben), die 30jährige Stefans Kapelle aus Mecseknádasd / Nadasch, die 5jährigen Schomberger Dorfmusikanten.

Größere Veranstaltungen waren das Treffen der Südtransdanubischen Kulturgruppen in Harkány / Harkan, das Landesfestival der Blaskapellen in Pécsvárad / Petschwar, der Landes-Weinwettbewerb in Mecseknádasd / Nadasch und die Branauer Stimmungsparade Tournee in 9 Kleinregionen der Branau den ganzen Sommer durch.

In einer würdigen Erinnerungsveranstaltung dachte man des 10jährigen Todestages von Valeria Koch in Szederkény / Surgetin.

Sozialbereich / Medien / Sonstiges

Die schon oben erwähnten Kleinbusse dienen in den Ortschaften der besseren Essensversorgung der Senioren.

Dank der glücklichen Lage kann der Verband und das Regionalbüro Informationen und durch live Interviews aktuelle Angelegenheiten durch den Rundfunk Fünfkirchen verbreiten. Im Mai konnten diese guten Beziehungen zu den Medien in Temeswar beim Radiotag auch vertieft werden. Dank dieser Kontakte durfte der Verband die schon oben erwähnten Medienkonferenzen im Herbst hier in Ungarn in Fünfkirchen organisieren.

Tolnau

Minderheitenselbstverwaltungen / Regionalbüro

Von den 37 örtlichen MSV-en verfügen 35 über E-Mailadressen, dies erleichtert die schnelle Kommunikation und Zusammenarbeit. Die MSV-en haben bereits viele Erfahrungen bei ihrer Arbeit gesammelt und brauchen nur in speziellen Fragen Ratschläge. Die neuen MSV-en hingegen müssen noch aktiv unterstützt werden, diesen Aufgaben kommen das Komitat und das Regionalbüro nach. Nach Meinung der Vertreter der deutschen Minderheit sind Fortbildungen in den Bereichen elektronische Kommunikation, Organisation von Veranstaltungen und Anfertigung von EU-Bewerbungen erwünscht. Der Verband und das Regionalbüro streben einen Programmkalender auf KomitatsEbene an.

Der Verband der deutschen Minderheitenselbstverwaltungen in der Tolnau bietet durch seine regelmäßigen Sitzungen die Möglichkeiten, die Arbeit der 37 örtlichen MSV-en zu koordinieren und Informationen zu vermitteln. Der Verband wird von der Deutschen Selbstverwaltung des Komitats Tolnau jährlich auch finanziell unterstützt. Im vergangenen Jahr hat der Verband zehn Sitzungen abgehalten. Die wichtigsten Themen waren: Programmvorschlüsse; Budget/Haushaltsentscheidungen für das Jahr 2008; Nominierung und Entscheidung für die Auszeichnung "Für das Ungarndeutschum in der Tolnau"; Projekte für das Jahr 2008; Vorschlag für die Auszeichnung „Ehrennadel in Gold“, Einbeziehung der Jugend in die politische Arbeit der Minderheit.

Der Verband der Ungarndeutschen MSV der Tolnau verlieh auch im Jahr 2008 seine Auszeichnungen „Für das Ungarndeutschum in der Tolnau“. Zu den ausgezeichneten Personen zählten Daniel Krähling (Bonnhard) und Theresia Krász (Grossmanok). Der Verband hat eine Webseite (<http://tolde.n4.hu/>) für die MSV-en in Auftrag gegeben, die sich im Aufbau befindet. Derzeit verfertigt man über die Minderheitenselbstverwaltungen, Kulturgruppen und Vereine kleine Broschüren die auch auf die Webseite geladen werden sollen.

Die im Jahre 2007 entstandene Deutsche Selbstverwaltung des Komitats Tolnau ist ein neues Organ des Selbstverwaltungssystems. Die Selbstverwaltung hat im vergangenen Jahr 8 Sitzungen abgehalten. Die wichtigsten Themen waren: Budget/Haushaltsentscheidungen für das Jahr 2008 und Budgetplan für 2009; Programmvorschlüsse; Projekte für das Jahr 2008; Vorschlag für die Auszeichnung „Ehrennadel in Gold“, Aktivierung der Jugend in der politischen Tätigkeit der Minderheit.

Nach Auffassung der Vertreter der deutschen Minderheit in der Tolna sind die ungarndeutschen Kulturgruppen die Basis für den Verband der Deutschen MSV-en der Tolnau, der wiederum die Grundlage für die Deutsche MSV der Tolnau bildet. Aufgrund dieser Struktur organisiert man nach jeder Sitzung der Komitatsselbstverwaltung auch eine Sitzung des Verbandes.

Im politischen Bereich war eine positive Entwicklung im vergangenen Jahr zu verzeichnen. In den politischen Bereich fällt auch die Kontaktpflege mit den wichtigsten öffentlichen Stellen wie den örtlichen Bürgermeisterämtern und der Komitatsselbstverwaltung. Man hat hier überwiegend positive Erfahrungen sammeln können.

Einen wichtigen Teil der politischen Beziehungen stellen auch die Kontakte mit dem Mutterland dar. Im vergangenen Jahr hat man in der Tolnau zwei wichtige Delegationen aus dem Kreis Bautzen (Partnerkreis des Komitats Tolnau) empfangen. Die verschiedenen partnerstädtischen Beziehungen mit dem Mutterland sind jedoch nach den Erfahrungen der Mitarbeiter nicht mehr so aktiv, wie dies noch kurz nach der Wende der Fall war. Die Vertreter der Minderheit schlagen vor, über die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit nachzudenken.

Zu den Hauptaufgaben des Regionalbüros gehören die ständige Kontaktpflege, Informierung und Beratung der örtlichen deutschen MSV-en, Vereine und Kulturgruppen. Dies wird durch den Besuch der verschiedenen Veranstaltungen der deutschen Vereine und MSV-en sowie per Telefon/Fax, E-Mail verwirklicht.

Bildung / Kultur

Die MSV-en sowie Kulturvereine organisieren jährlich ihre Nationalitätentage, wo auch die Kulturgruppen aus der Nachbarschaft auftreten können. Der Komitatsrezitationswettbewerb – gemeinsam organisiert von dem Verband der deutschen MSV der Tolnau und von der Szekszárdi Dienes Valéria Grundschule - ist sehr gut gelungen und hat komitatsweit ein positives Echo ausgelöst.

Zu den wichtigsten Bildungsinstitutionen des Komitats zählen die Nationalitätenkindergärten und Schulen sowie das Nationalitätengymnasium "Tolnai Lajos" in Gyöngyös/Jank. Die Minderheitenselbstverwaltungen erhalten häufig Anfragen von diesen Einrichtungen über die Zukunft des Nationalitätenunterrichtes. Dazu wäre eine Aufklärungsarbeit der LDU erwünscht, um die Perspektiven der deutschen Sprache aufzeigen zu können.

Seit April 2005 wird der „Wunderland Kindergarten“ von der deutschen MSV der Stadt Szekszárd betrieben. Dies ist im Komitat bisher ein einzigartiges Projekt, bei dem die Selbstverwaltung besonders positive Erfahrung verbuchen konnte. Im vergangenen Jahr ist in diesem Kindergarten mit finanzieller Hilfe der CDU-Fraktion aus dem Partnerkreis Bautzen ein komitatsweit einmaliger Kinderspielplatz, das sog. „Bautzenland“ eingerichtet worden. Gemeinsam mit deutschen Jugendlichen wurde der Spielplatz gefertigt und in Szekszárd aufgestellt. Bleibt dieser Kindergarten weiterhin erfolgreich, möchten auch andere deutsche MSV-en ähnliche Projekte starten. Die Szekszárdi MSV plant auch eine Grundschule in ihr Projekt zu integrieren, momentan sind jedoch noch keine konkreten Ergebnisse vorhanden. Darüber hinaus ist noch die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Komitatsbibliothek in Szekszárd zu erwähnen. Man hat auch in diesem Jahr an einer Nationalitätenbuchausgabe zusammengearbeitet.

Für das Jahr 2008-2009 beantragte die DBU beim Institut für Auslandsbeziehungen e.V. (ifa) eine Stelle für eine Kulturmanagerin in Szekszárd. Kulturmanagerin Julia Jung arbeitet mit der DBU und mit dem Verband der Deutschen Minderheitenselbstverwaltungen eng zusammen. Die Verantwortlichen würden das Projekt gerne weiterführen und stellten einen Verlängerungsantrag beim ifa. Geplant ist insbesondere die Fortführung des deutschen Filmclubs und die Neugründung des Tolnauer Deutsch-Stammtisches. Zudem sind zwei größere Projekte - die Reihe „Mit Schülern im Gespräch“ sowie eine Kinderfilmturnee - mit dem UBZ und den Tolnauer Bildungseinrichtungen geplant. Von den Schulen und Kindergärten wird die Kulturmanagerin als Person mit ihren Projektideen positiv aufgenommen. Problematisch ist dagegen die mangelnde Eigeninitiative der Lehrer bei der Organisation der gemeinsamen Projekte. Im Weiteren sind Lesungen und ein Rezitationsabend (Heinz Ehrhardt Abend) geplant. Ein Programm, das sich langfristig etablieren könnte, ist die Lesung „vier Jahreszeiten“, bei der einmal pro Quartal/Jahreszeit Schauspieler der DBU in Kooperation mit anderen deutschsprachigen Künstlern und Autoren in Szekszárd an verschiedenen Orten auftreten und zu einer bestimmten Thematik lesen. Für den 22. Oktober ist anlässlich des Geburtstages von Franz

Liszt eine Galaveranstaltung geplant, zu der eine Pianistin aus Deutschland, ein ungarndeutscher Komponist sowie ein Liszt-Experte eingeladen werden sollen.

Bei allen Projekten geht es darum die deutsche Sprache und Kultur zu vermitteln und die Vernetzung ungarndeutscher Bildungs- und Kulturinstitutionen auszubauen.

Grenzüberschreitend sind 2009 Projekte, wie die Kinderferienfreizeit in Rumänien und die Künstlerwerkstatt für Jugendliche – eine Kooperation des Donaudreiecks - geplant. Im Rahmen des Netzwerkes Donaudreieck (www.donaudreieck.eu) hat sich darüber hinaus eine ständige Arbeitsgruppe Bildung konstituiert, die u.a. das Ziel verfolgt, mit einer Initiative die Bildungseinrichtungen in dieser Region miteinander zu vernetzen und grenzüberschreitende Aktivitäten im Bildungsbereich zu organisieren, bei denen die deutsche Sprache als lingua franca fungiert.

Medien

Seit über sechs Jahren wird in der Komitatszeitung „Tolnai Népújság“ einmal pro Monat ein sog. „Ungarndeutschen Infoblock“ veröffentlicht, welcher vom Verband der deutschen MSV der Tolnau finanziell und vom Regionalbüro redaktionell betreut wird. Die wichtigsten Ereignisse, Geschehnisse, Aufrufe, Bewerbungsmöglichkeiten, Programmvorschau kann man auf diese Art und Weise preisgünstig veröffentlichen. Informationen zu ungarndeutschen Ereignissen der Region, über Projekte, Anträge usw. läßt das Regionalbüro Szekszárd regelmäßig dem deutschsprachigen Rundfunk in Fünfkirchen zukommen, mit dem es gute Kontakte pflegt. Dies ist v.a. dem Journalisten Robert Stein zu verdanken, der die Zuhörer regelmäßig über die Arbeit der Minderheit in der Tolnau informiert. Das Regionalbüro hält zudem ständigen Arbeitskontakt mit folgenden Medien: Tolnai Népújság, Szekszárdi Vasárnap, Tolna Megyei Hírújság, Neue Zeitung, MTI Aussenstelle Szekszárd, Radio Antritt, Radio Alisca, Városi Televízió Szekszárd, Unser Bildschirm, Ungarischer Rundfunk. Seitens der Vertreter der deutschen Minderheit in der Tolna sind im Bereich Medien regelmäßige landesweite Presseberichte der LdU erwünscht.

Sozialer Bereich

Die Hilfe für Kriegswitwen und Kriegsbeschädigte laut BVG (Münster) setzt man weiterhin fort. Hervorzuheben sind die Erfolge bei den verschiedenen Förderprojekten des Bundesministeriums des Innern, so die Hausnotruf („Ruffinger“-)Projekte und die „Präventionspaket“ – Projekte der deutschen Gemeinden in der Tolnau. Das Regionalbüro bietet den Minderheitenselbstverwaltungen ständige Mithilfe bei den Vorbereitungsarbeiten von BMI-Anträgen und bei der Abrechnung von Fördermitteln an. Bei dem Projekt "Essen auf Rädern" besteht ein großer Bedarf seitens der MSV-en.

Region Nord

Regionalbüro

2008 war das Jahr der Initiativen, Ideen mit neuen, erfolgreichen Tätigkeiten, Veranstaltungen und Herausforderungen. Die Regionalbüroleiterin hat die Aufgabe gehabt, per Telefon oder per E-Mail Hilfe zu leisten, bzw. an Ort und Stelle in verschiedenen Themen Organisationsaufgaben zu versehen, Informationsgespräche zu halten. (z.B. Großmarosch, Bogdan)

Themen der Hilfsleistungen waren:

- Interessenverwirklichung der deutschen Minderheitenselbstverwaltungen bei der örtlichen Selbstverwaltung und beim Notar
- Suche nach Bewerbungsmöglichkeiten
- Koordinierung und Organisationsaufgabe der Veranstaltungen des Verbandes und der Komitatsselbstverwaltung
- Besuch der örtlichen Veranstaltungen

- Verbindungen zu neugegründeten Kulturgruppen und Zivilorganisationen, Kontaktpflege zu anderen Institutionen, Gesellschaften
- Wöchentliche Rundbriefe
- Verwirklichung der Beschlüsse des Verbandes und der Komitats selbstverwaltung
- Beantragung von Finanzmittel für den Verband und für die Komitats selbstverwaltung . Bilanz für das Jahr 2008: 6 eingereichte und 6 erfolgreiche Anträge mit 2. 139.000 Ft an die Region.

Die verwirklichten Projekte des Verbandes und der Komitats selbstverwaltung sind anspruchsvoller geworden, allerdings fehlt es an der Finanzierung des personellen Hintergrunds.

Minderheitenselbstverwaltungen, Verband

Die Komitats selbstverwaltung hat sechs Sitzungen abgehalten und 88 Beschlüsse gefasst. Im Minderheitenausschuss der Komitats selbstverwaltung wird die deutsche Komitats selbstverwaltung vom Vorsitzenden, Emmerich Ritter vertreten. Der Kontakt zu den Gremien und Amtseinrichtungen ist problemlos, laut Kooperationsvereinbarung erhält die deutsche Komitats selbstverwaltung von der Pesther Komitats selbstverwaltung genau so viel materielle Unterstützung, wie vom Staat.

Mehrere neu initiierte Veranstaltungen der Region Nord werden unterstützt und es wurde eine enge Zusammenarbeit mit der GJU, mit dem Verband und mit der Hauptstädtischen Deutschen Selbstverwaltung errichtet.

Der Verband hat im Jahr zwei Sitzungen abgehalten. Das größte Ergebnis des Jahres war, die Gemeinnützigkeit zu erhalten, womit neue Perspektiven für den Verband eröffnet wurden.

Bildung

Die Komitats selbstverwaltung hat beschlossen, vier benachteiligte Schüler/Innen aus dem Nationalitätengymnasium von Budapest und aus dem Friedrich-Schiller-Gymnasium durch Stipendien zu fördern. Die Schuljahreseröffnung hat das Gremium anhand der Kooperationsvereinbarung mit der Budapester Deutschen Selbstverwaltung im Donaupalast veranstaltet, wo zum ersten Mal in der Nordregion drei Lehrkräfte - Magdolna Cservenyi- Marlok aus Solymár/Schaumar, Ibolya Rack aus Biatorbágy/Kleinturwall und Maria Mecseki aus Pilisszentiván/Sankt Iwan - mit der Auszeichnung „Deutschpädagogin des Jahres 2008 in der Region Nord“ ausgezeichnet wurden. Die MSV von Budakeszi/Wudigess, der nicht nur Träger, sondern auch Inhaber des zweisprachigen deutschen Kindergartens „Kunterbunt“ ist, hat einen Antrag bei der Agentur für Nationale Entwicklung für die Rekonstruktion und Erneuerung des denkmalgeschütztes Gebäudes gestellt und eine Förderung erhalten.

Ein zweisprachiger Nationalitätenunterricht wurde ab September in Gödöllő/Gedelle, in Wudigess und in der Dorfschule Vecsés/Wetschesch eingeführt. Nagyborzsöny/Deutschpilsen wurde zu Szob eingegliedert, so hat die deutsche Selbstverwaltung ihr Übereinstimmungsrecht verloren. Die Sieben - und Achtklässler fahren nicht nach Zebegény/Sebegin, wo es einen deutschen Nationalitätenunterricht gibt, sondern in eine ungarische Schule. Seit September hat Iklad in Domony auch eine Mitgliedschule, wo die deutsche Sprache als Nationalitätensprache in der ersten Klasse eingeführt wurde. In Ceglédbercel/Berzel wurde nach Beschluss der Selbstverwaltung ein Allgemeines Kulturzentrum organisiert.

Kultur

Der Verband hat verschiedene kulturelle Projekte gefördert, so die 9. Regionale Kulturgala; die Vorentscheidungen des Rezitationswettbewerbs in 7 Kleinregionen, den Rezitationswettbewerb auf Komitats ebene, den Gesang – und Musikwettbewerb, den Silvester Herzog Gedenktag, das Sommerlager in Esztergom/Gran, den Kindertanz – und Lebensweiselager Szigetújfalu/Ujfluch und in Litowr, die Qualifikation der Volkstanzgruppen Region Nord in Törökbálint/Großturwall, die Herbstakademie – Weiterbildung der Pädagogen, die Stiftung

Neuen Zeitung, die Ausgabe des Buchs von Josef Michaelisz sowie die Ausgabe des Liederbuchs von Viktor Pócsik.

Mit weiteren finanziellen Unterstützungen hat der Verband 20 örtlichen deutschen Selbstverwaltungen oder Vereinen bei Chortreffen, Nationalitätentagen, Maifesten, Kirchweihen, Treffen der Blaskapellen, Advents- und Partnerschaftstreffen.

Die neunte Kulturgala der Region Nord wurde diesmal in Donabogdány/Bogdan veranstaltet. Dabei wurde auch der Preis „Für das Ungarndeutschtum der Region Nord“ an drei verdiente Personen überreicht: an Herrn Andreas Feldhoffer aus Wudersch, an Frau Anna Pelczer aus Bogdan und an Herrn Stefan Reményi aus Schaumar.

Es gab auch im Jahre 2008 jubilierende Gruppen: 10 Jahre Herbstrosen in Schaumar; 15 Jahre Traditionspflegender Frauenchor aus Wudigess; 35 Jahre Deutsche Volkstanzgruppe Szigetszentmárton/Sankt Martin; 35 Jahre Gemischtchor in Sanktiwan; 40 Jahre Männerchor in Taksony/Taks.

Die Deutsche Selbstverwaltung Pest hat zusammen mit dem Heimatmuseum in Wudersch mit dem Titel „Andenken an Silvester Herczog“ eine Ausstellung und ein Treffen der Blaskapellen anlässlich des 40jährigen Todestages des Musikers und Komponisten organisiert. Im Herbst folgte die Ausstellung über das Lebenswerk des Budaörser Lehrers Géza Bató, - anlässlich seines 50. Todestages. Die Ausstellung mit dem Titel „Traditionelle schwäbische Küche“ hat das Küchenmilieu im alten Schaumar beschrieben.

Vor Jahren haben sich die deutschen Selbstverwaltungen zusammengeschlossen, um vor allem auf kulturellem Gebiet Erfahrungen auszutauschen, Sitten und Bräuche der anderen kennen zu lernen und auch im Bereich Schule und Deutschunterricht zusammenzuarbeiten. Als Resultat der Aktivitäten der einzelnen Bezirke und der fünf Gemeinden aus der Region Nord entstand der Regionale Kalender von Südpesth und der Region. Der Wetschescher Kalender wird jedes Jahr mit der Unterstützung der städtischen Selbstverwaltung veröffentlicht.

Durch Initiative der Schaumarer Deutschen Selbstverwaltung wurde eine Besprechung der Pilischer Kleinregion zusammengerufen, um die Aktualitäten und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der in der Kleinregion existierenden deutschen Selbstverwaltungen zu besprechen.

Mit dem 1. Januar 2008 wurde im Heimatmuseum von Budaörs der Aufgabenbereich zur Betreuung und Koordinierung der Arbeit der ungarndeutschen Heimatmuseen im ganzen Lande zu Stande gebracht. Seither sind folgende Zielsetzungen realisiert worden: eine aktualisierte Liste der ungarndeutschen Heimatmuseen und ortsgeschichtlichen Ausstellungen, persönliche Kontaktaufnahme mit über 40 Betreuern solcher Sammlungen, regelmäßiger telefonischer oder E-Mail-Kontakt zu etwa 70 Einrichtungen, Hilfeleistungen bei der Beschaffung der Betriebserlaubnis (eine Voraussetzung bei der Teilnahme an Ausschreibungen), Anregung zur Teilnahme an den Ausschreibungen des Bildungsministeriums für Heimatmuseen („Tájházak a közösségért“ = insges. 18 Mio. Ft gewonnen), Ergänzung der Präsenz mehrerer Heimatmuseen auf der Homepage von www.museum.hu, Teilnahme an der Fachmesse „denkmal2008“ in Leipzig, Herausgabe eines zweisprachigen, informativen Büchleins über Ungarndeutsche Heimatmuseen und Sammlungen („Häuser die uns erzählen“), Organisieren des 3. Landestreffens für ungarndeutsche Heimatmuseen, Verfassen von Info-Briefen für die Mitarbeiter dieser Museen, Platzieren verschiedener fachlicher Nachrichten auf der Homepage des Heimatmuseums von Wudersch, Mitgliedschaft im Kulturausschuss der LdU und in Ungarisches Verband der Heimatmuseen (Magyar Tájházzövetség.)

Medien

Einige deutsche Selbstverwaltungen haben schon eigene Webseiten, oder informieren die Interessenten durch die Lokalzeitung. Aus der Reihe soll die Stiftung „Heimatland Harast“ hervorgehoben werden, die zweimonatlich eine eigene deutschsprachige Publikation erscheinen lässt.

Die TV Sendung „Unser Bildschirm“ dreht regelmäßig in der Nordregion, die Neue Zeitung und das Landesratforum berichten über die wichtigsten Ereignisse.

Soziales

Im Sozialbereich unterstützen einige deutsche Selbstverwaltungen die benachteiligten Schüler/Innen.

Westungarn

Minderheitenselbstverwaltungen, Regionalbüro

Wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der MSVen lag im Jahre 2008 auf der differenzierten Förderung ihrer Tätigkeit. Problematisch war dabei, dass die MSV-en nicht rechtzeitig über die Details der Regelung informiert waren. Dass die MSVen wichtige Fragen besprochen, Lösungswege gesucht und gefunden haben, ihren Aufgaben nachgekommen sind und darüber auch Protokoll geführt hatten, war unzureichend, wenn sie darüber keine formalen Beschlüsse gefasst hatten. Dies erschwerte ihre Antragsstellung und wurde auch Thema der Sitzungen von MSV-en.

Der Verband der deutschen Minderheitenselbstverwaltungen der Komitate Eisenburg und Sala hielt am 2. Feber seine jährliche Vollversammlung in Steinamanger ab. Hier bat Walter Purker (gleichzeitig Bürgermeister in Pernau) um die Einberufung einer Beratungsrunde in der Grundschule Oberschilding, die von fünf Gemeinden getragen wird. Zur Beratungsrunde kam es am 15. April im Beisein aller Bürgermeister, Notare, der Schulleitung, sowie Dr. Attila Buzál und Franz Heves von der LdU. Als Abschluß der Beratung entschied man sich schlussendlich zugunsten der Schule und der Schüler. Nichts wurde umgekippt, man bleibe beieinander und arbeite am Schulprofil, an der Qualität, durch die man Schüler dazugewinnen wolle. Andererseits suche man zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten, um die Selbständigkeit der Schule weiterhin sichern zu können. Hierbei wurde sowohl die LdU als auch die kroatische Landesselbstverwaltung um Hilfe gebeten.

Der Verband der deutschen Selbstverwaltungen im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg hielt seine jährliche Klausur (mit Vollversammlung) zwischen dem 7. und 9. März ab, diesmal im Valeria-Koch-Schulzentrum in Fünfkirchen. Zunächst hielt Frau Olivia Schubert (LdU-ZG-Leiterin) eine Einführung in die Antragstellung (EU-Bewerbungen). Dann kam es mit Dr. Gabor Frank (Vorsitzender der Branauer Komitats-MSV) zu einem Erfahrungsaustausch. Am nächsten Tag schilderte Zoltán Schmidt (LdU-RB-Leiter in Fünfkirchen) die Beteiligungsmöglichkeiten aus ungarndeutscher Sicht am Projekt „Fünfkirchen 2010 – Kulturhauptstadt Europas“. Aus den Beschlüssen der Vollversammlung sei einer hervorgehoben: Auf Initiative von Dr. Koloman Brenner wurde ein Jugendfonds eingerichtet mit dem Ziel die kommende Generation als unsere Zukunft zu unterstützen („Investition in die Zukunft“). Die Förderungen seien aufgrund von Bewerbungen zu vergeben. Für die Ausschreibung, die Bewerbungsinhalte und Themen wurden – ohne Angabe von Frist – Verbandsvorstand und RB-Leiter verantwortlich gemacht. Kritisch sei angemerkt, dass dieser Beschluss, über dessen Wichtigkeit man sich bewusst ist, nicht richtig umgesetzt wurde. Es kam Anfang Dezember „lediglich“ zur Kontaktaufnahme mit der GJU-Spitze, die gebeten wurde, sich an der Wiederbelebung eines GJU-Freundeskreises an der Ödenburger Nationalitäten-Kindergartenfakultät zu beteiligen, wobei ihr zur diesbezüglichen Aktivitäten Förderungsgelder des Jugendfonds in Aussicht gestellt worden waren. Eine Umsetzung (nicht nur in Bezug auf die GJU) wird im Jahr 2009 erwartet.

Im März und Mai fanden die beiden Beratungsrunden in der ungarischen Botschaft zu Wien über die Einfahrtsverbotsschilder an der Grenze statt.

Der Komitatsverband R-W-Ö hatte auch einen Toten zu beklagen: Karfreitag ist Robert Pollreisz, Vorsitzender der MSV Kaltenstein, Träger der Auszeichnung „Für das Ungarndeutschtum im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg“ verstorben. Im Juni wurde sein

Stellvertreter (gleichzeitig Leiter des Kaltensteiner Akkordeonensembles), Sándor Domonkos zum neuen MSV-Vorsitzenden gewählt.

Am letzten Aprilsamstag gedachte der Komitatsverband und die Komitats-MSV R-W-Ö beim Komitats-Vertreibungsdenkmal in Zanegg der Vertreibung 1946.

Am 13. November wurden alle MSVen der drei Komitate zu einem Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde im Festsaal des Komitatstages R-W-Ö in Raab geladen. Dr. Adrienne Horváth sprach über die Beantragung der Zusatzförderung. Agnes Szauer kam den Zuhörern – ausgehend von der Auswertung der im Jänner eingereichten Anträge – mit Tipps für eine gute Antragstellung zu Hilfe. Am wichtigsten sei es, in möglichst vielen Sparten tätig zu sein, und bei der Beschlussfassung die entsprechenden Schlüsselwörter, die in der Anlage der Regierungsverordnung zu finden seien, zu verwenden. Die Veranstaltung ist sehr gut angekommen, und hat den Anwesenden viel gebracht. Die „Ergebnisse“ wurden allen MSVen in Form einer schriftlichen Zusammenfassung zugesandt.

Der Komitatsverband R-W-Ö beging am 13. Dezember den Tag der deutschen Selbstverwaltungen im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg. Die Feier fand diesmal im Festsaal der Westungarischen Universität in Ödenburg statt. Der Komitatsverband verlieh Direktor Dr. Zoltán Makk „für seine langjährige, hervorragende Tätigkeit, die er im Dienste der deutschen Minderheit im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg auf dem Gebiet des deutschsprachigen Unterrichts im Allgemeinen, bzw. als Direktor der Ferenc-Móra-Grundschule in Wieselburg-Ungarisch Altenburg im Speziellen ausgeübt hatte, den ungarndeutschen Pädagogenpreis „Für ungarndeutsche Erziehung und Unterricht im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg“. Anschließend wurde noch die 9. Ausgabe der grenzüberschreitenden lokalhistorischen Zeitschrift „Aus der Pforte“ vorgestellt, die sich für die Zukunft mit der Vergangenheit und Gegenwart (Brauchtum, Geschichte und Kultur) der Gemeinden Baumgarten, Drassburg, Loipersbach, Schattendorf (Burgenland), sowie Agendorf und Ödenburg (Ungarn) beschäftigt.

Der Komitatsverband der Komitate Eisenburg und Sala nahm am 14. Dezember am „Tag der Minderheiten des Komitates Eisenburg“ teil und beendete für sich damit das Jahr 2008.

Abschließend sei hier noch ein Problem angeschnitten. In Raab hat sich vor 3 Jahren der bis dahin einzige ungarndeutsche Verein zerstritten, ein Großteil der Chormitglieder und das Akkordeonensemble traten aus dem Verein heraus. Im kommenden Jahr erfolgte die Gründung eines anderen Kulturvereins mit einem zweiten Chor. 2008 meldeten sie sich zum „Fest der ungarndeutschen Kirchenmusik“ an, wurden aber trotz mehrmaligen Versuchs nicht eingeladen, was sie nicht mehr tolerieren konnten. Sie wandten sich an den LdU-Vorsitzenden und schrieben auch das Regionalbüro an. Nach langer Vorbereitung konnte am 10. November endlich ein Schlichtungsgespräch organisiert werden. Die Stadt betonte, dass der Sitz der MSV in der Raaber Innenstadt mit etwa 200 m², sowie die Förderung der MSV durch die Stadt für alle gedacht sei, und man solle eine Lösung finden, dass daran alle teilhaben können.

Kultur

Es fanden Schwabenbälle in Güns, Raab, Steinamanger und Ödenburg statt, um nur die größeren zu nennen.

Eine andere Nachricht wurde ebenfalls zu Jahresanfang bekannt: Josef Wennesz (Leiter der Blaskapelle St.Peter-St.Johann) wurde zum Vorsitzenden des Raaber Deutschen Kulturvereins, zu der auch der Heimatklängen-Chor gehört, gewählt.

Am 26. Jänner nahm eine 4-Mann-Mannschaft aus Großdorf in Csákánydoroszló am internationalen „Fest zur Brauchtumpflege – Sautanzbräuche“ teil. 13 Gruppen aus vier Nationalitäten waren am Fest beteiligt. Ebenfalls die Großdorfer waren die Hauptdarsteller am 2. Feber am Hauptplatz des Savaria-Museums in Steinamanger, wo der „Großdorfer Fasching – Eiersammeln am Faschingsmontag“ in der Mundart vorgeführt worden war.

Am 10. Mai fand in Roggendorf das „Brunnenfest“ statt, am 17. Mai das bereits 18. Heimattreffen in Pernau unter Beteiligung der ungarndeutschen Chöre aus den Komitaten

Eisenburg und Sala. Für den Komitatsverband Eisenburg und Sala bedeuten einerseits das im Mai stattfindende Heimattreffen, andererseits das Ende November veranstaltete Adventsingen die zwei größten kulturellen Ereignisse.

Am 17. Juni kam es in Wieselburg zum nunmehr traditionellen „Dreiländertreffen“, bei dem das kulturelle Angebot um das kulinarische erweitert dargeboten wird.

Zwischen dem 18. und 20. Juli war Unser Bildschirm nicht nur in und um Ödenburg, sondern auch im Burgenland unterwegs. In ihrem Fernsehbeitrag berichtete UB über die guten Beziehungen zwischen Agendorf und seinen österreichischen Nachbargemeinden, wo u.a. ein gemeinsames Projekt zum Bau eines asphaltierten Verbindungsweges zwischen den Gemeinden erarbeitet wurde. Aus Kroisbach wurde vom kulturellen Angebot des „Friedrichstags“ berichtet, aus Ödenburg vom „XIII. Tag der ungarndeutschen Kultur“ mit einem überregionalen Chortreffen und dem Konzert der „Original Burgenland-Kapelle“ aus Deutschland unter der Leitung des Agendorfer Robert Payer.

Am 6. September gab es gleich zwei Veranstaltungen. In Steinamanger den 5. Nationalitätentag der Stadt und in St.Peter-St.Johann das „Fest der ungarndeutschen Kirchenmusik“. Eine Galavorstellung der Chöre in der Kirche, anschließend ein feierlicher Gottesdienst mit deutschen Kirchenliedern. Veranstaltet wurde dieses hochkarätige Fest von der Kirchenmusiksektion des Landesrates sowie vor Ort von der MSV St.Peter-St.Johann. Am 20. September gab es ebenfalls zwei Parallelprogramme. In Agendorf fand der vom Komitatstag organisierte Komiatats-Minderheitentag statt, in Großdorf kam es zum 4. Mal zum „Grenzüberschreitenden Weinleseaufzug“, der auch diesmal hervorragend gelungen war und allen Besuchern von hüben und drüben eine große Freude beschert hatte.

Eine Woche später wurde in Raab das ungarndeutsche Kulturfestival mit ungarndeutschen Kulturgruppen aus Transdanubien mit großem Erfolg durchgeführt.

Am 8. November kam es in Kimling bereits zum zehnten Mal zum Treffen der deutschen Chöre im Komitat R-W-Ö. An dieser ersten runden Jubiläumsveranstaltung, die in jeder Hinsicht sehr wohl gelungen war, gab es einen einzigen Schönheitsfehler: der Raaber Rosmarin-Chor wurde bei der Einladung einfach vergessen.

Am 29. November fand das 15. Adventkranztreffen statt, diesmal in Großdorf. Zu diesem finden sich jährlich alle ungarndeutschen Chöre der Komitate Eisenburg und Sala ein und gestalten in der Kirche ein besinnliches und bewegendes Fest.

Im Bereich Kultur ging das Jahr in allen drei Komitaten mit dem 13. Dezember zu Ende. In Sepetnek wurde das „Adventswochenende im Komitat Sala“ mit einer Adventsandacht festlich gestaltet. Im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg fand am selben Tag beim „Tag der deutschen Selbstverwaltungen“ das gut gelungene Adventsingen statt.

Bildung

Am 24. Jänner fand in Steinamanger der Deutschwettbewerb der Grundschüler der 7.-8. Klasse aus den Komitaten Eisenburg und Sala statt. Am 28. Feber hielt Elina Gleich in der Regina Frey Bibliothek der MSV Steinamanger einen Vortrag unter dem Titel: „Musiktherapie – Geschichte, Methoden und Praxis“. Zum Komitatsentscheid des Rezitationswettbewerbs für ungarndeutsche Grundschulen kam es am 26. Jänner in Ödenburg. Am 6. März fand dann in der Wieselburger Móra-Grundschule unter Beteiligung der Hauptstadt und sechs Komitate (Weißenburg, Wesprim, Komorn-Gran, Eisenburg, Sala und Raab-Wieselburg-Ödenburg) der Regionalentscheid dieses Schülerbewerbs statt. Die acht besten aus jeder Kategorie kamen schließlich ins Landesfinale, das am 9. Mai im Budapester Deutschen Nationalitätengymnasium bereits das vierte Mal ausgetragen wurde, und an dessen Organisation das LdU-Regionalbüro Westungarn auch diesmal aktiv beteiligt war. Es war das erste Mal, dass zu diesem Wettbewerb in zwei „hochdeutschen“ und einer Mundartkategorie auch die Mittelschulen mit eingebunden wurden. Ihr Landesfinale fand am 16. Mai in Fünfkirchen statt. Zwischen dem 17. Feber – 16. März wurden drei deutsche Praktikanten des Berufskollegs Witten in Ödenburger Firmen

untergebracht und betreut. Dieses Betreuungsprojekt läuft bereits seit fünf Jahren, hat sich gut bewährt und soll auf jeden Fall fortgesetzt werden.

Am 10. April organisierte der Komitatsverband Eisenburg und Sala für die Pädagogen eine Studienfahrt mit Erfahrungsaustausch nach Feldbach (Österreich).

Am 15. April fand die bereits unter „Minderheitenselbstverwaltungen“ behandelte Beratungsrunde in der Grundschule Oberschilding statt.

Genau einen Monat später wurde in Steinamanger eine Weiterbildung der deutschen KindergärtnerInnen und LehrerInnen angeboten.

Das Ödenburger Evangelischen. Berzsenyi-Lyzeum, als eines der Förderungsbasen der Gemeinnützigen Hermann-Niermann-Stiftung (Düsseldorf), besuchten am 3. Juni Vorstands vorsitzender Uwe Stiemke und Vorstandsmitglied Klaus-Manfred Reiff, sowie Maria Herczeg-Kóthy, wo anstehende Förderungsprojekte besprochen worden sind.

Am nächsten Tag fand ebenfalls dort eine praktische Fortbildung durch Fachinspektorin Maria Luise Koch (Landesschulrat NÖ) für interessierte Kindergärtnerinnen zum Thema „Einsatzmöglichkeiten der Kinderzeitschrift „Mini Philipp“ im Kindergarten“ statt. Der Fortbildung ging eine Tageshospitation in den Kindergärten Güns und Kroisbach im April voraus, wo die Förderungswünsche der Kindergärten exemplarisch sondiert worden waren. Mitgetragen wurde diese Veranstaltung von AustriaLiteratur und ÖLM. Zwischen dem 22. – 29. Juni wurde in Tschapring das 22. Leselager für Kinder der ungarndeutschen Grundschulen der Komitate Eisenburg und Sala – wie immer von allen Seiten mit großem Erfolg – durchgeführt.

Ende Juni wurde von Herrn Alexander Wind, St. Margarethen i. Bgl., Schuldirektor i. R., eine größere Ladung an Büchern der Ödenburger Széchenyi-Bibliothek als Bücherspende zur Verfügung gestellt, und zwar mit der Vorgabe, diese an die von Ungarndeutschen bewohnten Stadtteilfilialen (Brennberg und Wandorf) weiterzugeben, was auch geschah.

Am 11. September veranstaltete der Komitatsverband Eisenburg und Sala eine Schulvorbereitungskonferenz für die Pädagogen der Minderheitengrundschulen.

Zwischen dem 19. – 21. September hielt der Verband ungarndeutscher Autoren und Künstler (VUdAK) eine Klausur in Ödenburg ab. Wie immer ist die Literatursektion auch in den Unterricht gegangen, damit die Größeren die ungarndeutschen Autoren persönlich kennen lernen können. Am 27. November wurde in Steinamanger das Komitatsfinale des Rezitationswettbewerbs für ungarndeutsche Schulen ausgetragen.

Am 2. Dezember kam die GJU-Spitze nach Ödenburg, wo eine Revitalisierung des ehemals aktiven GJU-Freundeskreises an der Fakultät für Kindergartenpädagogik der Westungarischen Universität besprochen wurde.

Am 8. Dezember trat in Wieselburg der Vorstand des Schulvereins im Komitat R-W-Ö zusammen. Da der Schulverein in den letzten Jahren aus verschiedenen Gründen ziemlich inaktiv geworden war, und auch der Vereinsvorstand sein Mandat zurücklegen wollte, wurden für Jänner 2009 eine Vereinsvollversammlung mit Neuwahlen und Satzungsüberprüfung beschlossen. Mit der Vorbereitung und Abwicklung wurde das Regionalbüro beauftragt.

Schließlich am 13. Dezember in Ödenburg beim Tag der deutschen Selbstverwaltungen im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg an Direktor Dr. Zoltán Makk (Móra Grundschule, Wieselburg) der Pädagogenpreis des Komitatsverbandes verliehen.

Wesprim

Minderheitenselbstverwaltungen/Regionalbüro

Die heutige gesellschaftliche, finanzielle und politische Lage in Ungarn widerspiegelt sich auch im Leben der Gemeindegemeinschaften und der MSVen. Trotzdem: die Zusammenarbeit zwischen den MSVen und den Örtlichen Selbstverwaltungen läuft im Allgemeinen gut. Wo

Probleme entstehen, wird versucht, diese - mit Einbeziehung des RB-Leiters und des Vorsitzenden der KomitatsMSV - durch Gespräche vor Ort zu lösen.

Bildung

Die Lage der Nationalitätenschulen im Komitat Wesprim befindet sich in Änderungsnot: viele Gemeinden sind nicht mehr in der Lage, ihre Grundschule selbst zu finanzieren, deshalb wird zwangsgemäß, um die Erhaltung der Schule nach Partnergemeinden gesucht.

In 23 Kindergärten werden Nationalitätenbeschäftigungen geführt (die Gemeinden von Ganna und Dewrenten haben den Kindergarten in Ganna aufgelöst), in 27 Grundschulen wird die deutsche Sprache als Nationalitätensprache unterrichtet. Der Unterricht in Hárskút und Peretscke wurde wegen niedriger Schülerzahl und enorm hoher Kosten eingestellt. In zwei Mittelschulen (am Lovassy-Gymnasium/Wesprim in einem Klassenzug, sowie im Bródy-Gymnasium in Ajke in einer halben Klasse) wird Nationalitätenunterricht geführt. Zweisprachigen Unterricht im Komitat Wesprim gibt es an den Grundschulen leider nicht. Die diesbezügliche Bestrebung der Komitatsgemeinschaft blieb bis jetzt ohne Erfolg. In den Gymnasien wird neben Deutsch auch Geschichte, Literatur, Geographie und Heimatkunde in deutscher Sprache unterrichtet. genehmigt.

Die Pädagogen nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil. Für die Schüler/Innen werden regelmäßig Sprach- und Kulturwettbewerbe sowie Sommellager organisiert.

Kultur

Das Kulturleben im Komitat Wesprim ist lebhaft und niveauvoll. Wir können mit Freude behaupten, dass in meisten Fällen die von den Ungarndeutschen gegründeten Vereine das Kulturleben der Gemeinden bedeuten. Im Komitat Wesprim sind 20 Erwachsenen- und 6 Schulchöre; 2 erwachsenen Duos, 2 Schülerduos, 2 Kleingruppen aktiv.; Im Musikbereich sind eine Schulblaskapelle (Großwaschon), zwei Harmonikakapellen (Tschitschau und Totwaschon), 4 Schwabenkapellen und in der Volkstanzbewegung 5 erwachsene Tanzgruppen, 6 Kindertanzgruppen tätig. Die meisten Kulturgruppen haben ihren eigenen Kulturverein gegründet. Zurzeit sind 30 ungarndeutsche Vereine im Komitat Wesprim eingetragen. Ihre Tätigkeit unterstützen die MSVen, gelegentlich die örtliche Selbstverwaltung, und es werden Bewerbungen eingereicht. Die Sponsoren fehlen noch, die Gemeindegeldverwaltungen haben selbst Finanzierungsprobleme.

Die Komitatsgemeinschaft veranstaltet das Nationalitätenfestival seit Jahren nur für erwachsene Kulturgruppen. Für die Jugend- und Schülergruppen ist der Kulturwettbewerb da, das am 3. Novemberfreitag veranstaltet wird. Der Veranstaltungsort wird stets gewechselt, damit die Kulturtätigkeit überall im Komitat präsentiert wird. Das XIX. Nationalitätenfestival wurde am 15. November 2008 in Sirtz veranstaltet.

Batschka-Kleinkumanien / Tschongrad

Minderheitenselbstverwaltungen

Die Tätigkeit der Minderheitenselbstverwaltungen auf örtlicher Ebene funktioniert meist gut. Es werden die Interessen der Ungarndeutschen vor Augen gehalten, und regelmäßige Zusammenkünfte - vor allem im Sinne der Bewahrung der Muttersprache und der Kultur - organisiert. Die neu gegründeten Minderheitenselbstverwaltungen sind meist aktiv, viele haben eine stabile Basis vor Ort. Es gibt jedoch Gemeinden, in denen sehr wenige Ungarndeutsche leben. In vielen Gemeinden ist die Zusammenarbeit der Minderheitenselbstverwaltungen mit den Vereinen sehr gut.

Die Zusammenarbeit der Minderheitenselbstverwaltungen in kleineren Regionen funktioniert seit mehreren Jahren vorbildhaft. Die kulturellen Veranstaltungen werden gegenseitig besucht, Kulturgruppen aus anderen Gemeinden werden eingeladen. Viele Dörfer organisieren gemeinsame Programme, wie Theater- und Museumsbesuche sowie Pilgerfahrten.

Viele pflegen Partnerschaften mit deutschen Gemeinden.

Die Antragstellung auf die differenzierte Förderung der Minderheitenselbstverwaltungen beschäftigte die Menschen zu Jahresbeginn und zu Jahresende ebenfalls. Die Selbstverwaltungen der Region erhielten im Jahr 2008 sehr unterschiedliche Punktzahlen (zwischen 12 und 78), der Durchschnitt jedoch betrug 50 Punkte.

Komitatsselbstverwaltung

Die Deutsche Selbstverwaltung des Komitats Bács-Kiskun hielt 8 Sitzungen ab, die letzte verbunden mit der öffentlichen Anhörung, woran viele Interessenten teilnahmen.

Der Komitatstag förderte die Selbstverwaltung mit 2.000.000,- Ft.

Die Deutsche Selbstverwaltung des Komitats unterzeichnete mit dem Komitatsverband zur Verwirklichung der Programme auf Komitatsebene ein Abkommen.

Die Deutsche Selbstverwaltung organisierte im Januar eine Fortbildung zum Thema differenzierte Förderung der Minderheitenselbstverwaltungen.

Anerkennungen

Frau Dr. Elisabeth Knáb erhielt von der Stiftung Pro Renovanda Cultura Hungariae den Bildungspreis Zoltán Kodály.

Hajosch erlangte 2008 Stadtrang.

Die Vollversammlung des Komitatstages hat dieses Jahr den Volkstanzverein aus Waschkut mit dem "Minderheitenpreis des Komitats" geehrt. Der Komitatsverband verlieh Herrn Georg Richter die Auszeichnung „Für das Ungarndeutschtum im Komitat Bács-Kiskun“ in Nadwar.

Das Ministerium für Bildung und Kultur verlieh den Sonderpreis "Europäisches Jahr des Dialogs zwischen den Kulturen 2008" dem Haus der Nationalitäten in Szeged. Die Stadt Baja zeichnete den Kindergarten des Bildungszentrums Sankt Ladislaus mit dem Minderheitenpreis aus.

Den neu ins Leben gerufenen Pilinszky-Preis verlieh man dem naiven Maler Paul Umenhoffer aus Hajosch für die Darstellung der schwäbischen Lebensweise

Tätigkeit des Regionalbüros / des Komitatsverbandes

Der Komitatsverband hat eine Vollversammlung abgehalten. Es wurde der gemeinnützige Bericht verabschiedet. Es wurden verschiedene Programme und Projekte vorbereitet und verwirklicht, wie der Wissenswettbewerb auf Komitatsebene, das Jugendlager in Litowr, die deutschsprachige heilige Messe in Kalocsa und der Batschkaer Ungarndeutsche Kulturabend. Vom Parlament wird der Verband seit 1999 unterstützt. Zur Verwirklichung der Programme reicht sowohl die Deutsche Selbstverwaltung des Komitats als auch der Komitatsverband Bewerbungen zur finanziellen Unterstützung ein. Im Jahr 2008 wurden alle Anträge befürwortet.

Kultur/Traditionspflege

Die gemeinsame Fahrt zur Gala nach Budapest wurde auch diesmal für die Minderheitenselbstverwaltungen organisiert.

Zu den kulturellen Ereignissen zählen in erster Linie die Schwabenbälle, die fast überall veranstaltet werden, verbunden mit einem Kulturprogramm, woran die örtlichen Gruppen und/oder Gruppen anderer Dörfer auftreten. Bei den neuen Selbstverwaltungen ist zu beobachten, dass auch sie erfolgreiche, gut besuchte kulturelle Veranstaltungen ins Leben rufen.

Es werden auch zu Pfingsten Feste mit ungarndeutschem Charakter veranstaltet, wie in Almasch. Erfreulich ist, dass in Dusnok das Pfingstfest von Kroaten und Ungarndeutschen gemeinsam veranstaltet wird.

Zu größeren, auch international bekannten Veranstaltungen gehören der Urbantag in Hajosch und das Weinfest in Nadwar. In Hajosch wurde die Tradition der Veranstaltung „Schwäbische Weinstrasse“ der drei benachbarter ungarndeutschen Gemeinden (Hajosch, Nadwar, Tschasartet) weitergeführt.

Der Anton Kraul Musikverein in Waschkut veranstaltete auch dieses Jahr das Musiklager für die Jugendlichen des Komitats.

Im November wurde der traditionelle Batschkaer Ungarndeutscher Kulturabend in Nadwar veranstaltet.

Am von der Komitatsvollversammlung organisierten Tag der Minderheiten in Dezember präsentierten alle 5 Minderheiten ihre kulturellen Traditionen.

In mehreren schulischen Einrichtungen werden niveauevolle Nationalitätentage veranstaltet. Auch nicht-ungarndeutsche Gemeinden und Institute organisieren Programme, zu denen ungarndeutsche Kulturgruppen in großer Zahl eingeladen werden. Ein seit langem bestehendes Problem ist, dass die Kulturgruppen sich zu Qualifikationen nur selten anmelden und viele dem Landesrat noch nicht beigetreten sind. Die meisten Kulturgruppen funktionieren auf schulischer Ebene, aber leider verminderte sich die Zahl der Jugendgruppen in den letzten Jahren radikal.

Das traditionelle Nationalitätenfestival für Kinder und Jugendliche des Komitats, das alle zwei Jahre veranstaltet wird, wurde um ein Jahr verschoben.

Vereinsleben

Die Vereine verwirklichen ihre Programme meist selbständig, viele arbeiten mit den Minderheitenselbstverwaltungen zusammen. Sie organisieren Museumsbesuche, Konzerte, Kinderprogramme. Es wird bestrebt, dass sich die Vereine sich nicht nur auf die Förderung der örtlichen Minderheitenselbstverwaltung stützen, sondern auch Bewerbungen schreiben.

Schulwesen/Bildung

Die Grundschulen mit Nationalitätenunterricht nehmen an den deutschsprachigen und ungarndeutschen Wettbewerben aktiv teil, organisieren auch eigene Wettbewerbe auf örtlicher und regionaler Ebene.

Der Komitatsverband und das Regionalbüro veranstalteten im März den traditionellen Wissenswettbewerb auf Komitatsebene in den Kategorien Gedicht und Prosa, in Literatursprache sowie in Mundart, mit Teilnahme von fast 70 Kindern. Der Wettbewerb war zugleich auch der Vorentscheid des Landesrezitationswettbewerbs, woran aus dem Komitat 13 Grundschulkindern und 9 Gymnasiasten teilnehmen durften.

25 ungarndeutsche Schulkinder der Oberstufe durften eine Woche im ungarndeutschen Lager des Komitatsverbandes in Litowr verbringen.

In Szeged wurden Konferenzen über die Nationalitäten abgehalten.

Im Juni wurde vom Verwaltungsamt für Minderheitenvertreter ein Forum über die differenzierte Förderung organisiert.

In Baja fand zum 7. Mal die internationale Fachkonferenz zur Volkskundeforschung der Nationalitäten statt, mit drei ungarndeutschen Vorträgen.

Die Theatergruppe GONG aus Hermannstadt gastierte erneut in Baja.

Die Pädagogische Hochschule József Eötvös in Baja organisierte zum 16. Mal die Sommerakademie für Deutschlehrer/Innen, mit dem Schwerpunkt themenorientierter Deutschunterricht.

Gedenken

Tschatali feierte ein dreifaches Jubiläum: das 255jährige Bestehen der Wendelin-Friedhofskapelle, die vor 120 Jahren eingeweiht wurde, der Friedhof wurde vor 230 Jahren angelegt. Zu diesem Anlass wurde die neu hergerichtete Gedenkstätte aus alten Grabsteinen eingeweiht.

Die Hartauer Volkstanzgruppe feierte ihr 45-jähriges Jubiläum, das Nationalitätenhaus in Szeged ihr 10-jähriges Bestehen. In Wikitsch wurde auf Initiative der Deutschen Minderheitenselbstverwaltung eine interethnische Gedenkstätte mit alten Grabsteinen und Kreuzen im Friedhof eingerichtet.

Kirche

Erzbischof Dr. Blasius Bábel beschenkte Hajosch mit dem Wallfahrtsfest „Königin Jungfrau Maria“ im Jahr 2006. So wurde die traditionelle deutschsprachige heilige Messe im August zwei Jahre lang in Hajosch abgehalten. Dieses Jahr wurden die Pilger erneut nach Kalocsa eingeladen. Im Wallfahrtsort Bründl/Vodica wurde wie jedes Jahr im September die deutschsprachige Messe gelesen.

In einigen Kirchen werden noch regelmäßig deutschsprachige Messen abgehalten, die Zahl dieser Gemeinden wird aber immer weniger. Zu größeren Festen, Partnerschaftstreffen werden deutsche Gottesdienste zelebriert. Meistens ist es schwer, einen deutschsprachigen Pfarrer zu finden. Angebote dazu gab es aus der Vojvodina.

Medien

Die ungarndeutschen Medien werden über die bedeutendsten Veranstaltungen auf Komitats Ebene ständig informiert. Auch in der Komitatszeitschrift "Petőfi Népe" erscheinen Artikel über die Programme der Ungarndeutschen. Das Kabelfernsehen in Baja interessiert sich ebenfalls für Nationalitätenprogramme.

In der Monatsschrift Pavillon (www.pavillon.hu), von der MSV in Kiskunhalas herausgegeben, erscheinen zahlreiche Beiträge über ungarndeutsche Ereignisse.

Die Gemeinnützige Stiftung für das Deutschtum in der Batschka ließ im Dezember 2005 die erste Ausgabe der Zeitschrift „Batschkaer Spuren“ erscheinen, ausschließlich mit ungarndeutschen Berichten und Beiträgen, für alle Generationen bestimmt. Es werden jährlich vier Ausgaben veröffentlicht, die auch im Internet unter www.batschkaerspuren.fw.hu zugänglich sind.

Der Arbeitskreis ungarndeutscher Familienforscher veröffentlicht regelmäßig ihre zweisprachige Zeitschrift mit dem Titel AKUFF-Bote.

Der Komitatsverband startete im Juli 2007 eine eigene Webseite, die unter www.batschka.fw.hu zu erreichen ist. Hier werden die wichtigsten Informationen über den Komitatsverband und über die Komitatsselbstverwaltung veröffentlicht, sowie Programme angeboten.

Die Deutsche Minderheitenselbstverwaltung der Gemeinde Wikitsch machte ihre wertvollen Forschungen und Sammlungen auf ihrer eigenen Webseite unter www.bacsbokodnko.cjb.hu zugänglich.

Auf Initiative des IfA-Koordinationsbüros wurde eine internationale Webseite eingerichtet: www.donaudreieck.eu.

Die Trachten von zwei weiteren Gemeinden aus der Batschka wurden in die dritte Auflage des Trachtenbuchs aufgenommen.

Bei der Ausschreibung „Blickpunkt“ ließen sich 16 Bewerber aus der Batschka registrieren.

Ausländische Beziehungen

Peter Kratzer, IfA-Koordinator aus der Vojvodina arbeitet mit Bajaer Institutionen zusammen. Es fanden Regionaltreffen in Baja und Esseg statt.

Komorn-Gran

Minderheitenselbstverwaltung/Verband

Die KomitatsMSV unterstützt die MSV-en mit Ratschlägen und es wurden Bewerbungen für ungarndeutsche Programme ausgeschrieben. So können die Ortschaften eine finanzielle Unterstützung zur Hilfe der Bewahrung der Sitten, Bräuche bekommen. Die Kulturgruppen, die ein Jubiläum feiern oder die schulischen Programme werden dadurch gefördert. Im Jahr 2008 hatte sowohl die MSV auf KomitatsEbene, als auch der Komitatsverband 6 Sitzungen abgehalten. Die Arbeit zwischen dem Regionalbüro, dem Komitatsverband, der Komitatsminderheitenselbstverwaltung und den Minderheitenselbstverwaltungen kann meistens als gut bezeichnet werden. Leider gibt es solche MSV-en, zu denen man kaum Kontakt hat. Die Vorsitzenden kommen nicht zu den Sitzungen, die Mails und Briefe des Regionalbüros werden nicht beantwortet. Die „alten“ MSVen sind zum Glück weiterhin sehr aktiv. Es gibt immer noch zwei MSV-en, wo kein Internet zur Verfügung steht. Dadurch ist der Informationsaustausch langsamer, als bei den anderen MSV-en.

Der Verband in Komorn-Gran organisierte im Februar den Komitatsschwabenball, diesmal in Gestitz. Der Ball war – wie immer - ein großer Erfolg.

Der Verband konnte auch diesmal kein Landestanzlager in Tarian organisieren, obwohl die Nachfrage sehr groß ist. Im Jahre 2009 soll zum Glück wieder ein Tanzlager stattfinden.

Kultur

Die Kulturgruppen pflegen weiterhin einen guten Kontakt zueinander, sie laden einander zu den örtlichen Festen regelmäßig ein.

Wegen Geldmangel haben die Gruppen Probleme, die Instrumente und die Kleidungen auszuwechseln, neue zu kaufen. Anträge für solche Ziele wären weiterhin lobenswert.

Im Mai fand ein Kulturfestival statt, wo 22 aus den 42 Kulturgruppen ungarndeutsche waren.

Im August verbrachte das ungarndeutsche Jugendauswahlorchester eine Woche in Gestitz, wo es nach einem gut gelungenen Konzert in Kirne am Ende der Übungswoche ein fantastisches Galaprogramm gab.

Die Vertretung der Kulturgruppen im Landesrat ist problematisch, da sie keinen Mitgliedsbeitrag zahlen. So kann das Komitat weniger Delegierte in in den Landesrat schicken, als laut der Zahl der Kulturgruppen begründet wäre.

Unterricht

Wichtig und nützlich war die gute Zusammenarbeit des Deutschen Schulvereins und des Komitats Komorn-Gran bei der Vorbereitung und Abwicklung des Komitats-, Regional- und des Landesentscheids vom Rezitationswettbewerb. Wettbewerbe der einzelnen Schulen werden weiterhin veranstaltet. Ein Komitatsvolkskundewettbewerb fand in Tarian statt; ein Leselager und ein Volkskundelager wurde im Sommer für die Kinder organisiert, beide hatten großen Erfolg. Außerdem treffen sich die Sing- und Tanzgruppen der verschiedenen Nationalitätenschulen öfters.

Sowohl die LehrerInnen als auch die Kindergärtnerinnen treffen sich jährlich zweimal an Fortbildungen im Komitat, wobei theoretische Themen in Form einer Vorlesung und auch praktische Hilfe methodischen Charakters behandelt werden. Die Kollegen nehmen regelmäßig an von BUSCH organisierten Fortbildungen teil: z.B. an dem Lehrgang an der ELTE, oder an den Veranstaltungen des Goethe-Instituts. Wegen des Kindermangels mussten verschiedene Schulen zusammengezogen werden, in den so entstandenen gemischten Schulen nehmen nicht nur ungarndeutsche Kinder am Nationalitätenunterricht teil. Das verursacht Probleme, da sie nicht so gut Deutsch können.

Ab September 2009 kann das Gymnasium in Tata eine Nationalitätenklasse starten. Das ist erfreulich, aber traurig ist die Tatsache, dass die Schule in diesem Zusammenhang keinen Kontakt zu der Minderheitselbstverwaltung aufgenommen hat.

Bekesch

Minderheitenselbstverwaltungen/Verband

In der Arbeit des Verbandes der Deutschen Selbstverwaltungen im Komitat Bekesch fielen auch 2008 die Schwerpunkte des Jahresprogrammes auf gemeinsame Veranstaltungen, Traditionspflege, Gemeinschaftsleben, Aufbau verschiedener Verbindungen und Partnerschaften, sowie Sprachpflege.

Auf kultureller Ebene war das vergangene Jahr richtig aktiv, mit bedeutenden örtlichen und regionalen Veranstaltungen. Auf politischer Ebene war das Jahr hauptsächlich durch die Zusammenarbeit unserer deutschen Selbstverwaltungen mit den örtlichen Selbstverwaltungen geprägt. Auf dem Gebiet der Identität konnte ein Durchbruch zu den alten, ortsgebundenen Generationen der Ungarndeutschen vermerkt werden, die in den meisten Ortschaften aktiv mitgemacht haben.

Wenn die geplante Jahresarbeit der einzelnen Selbstverwaltungen unter die Lupe genommen wird, kann man feststellen, dass die vorgesehenen Programme sehr mannigfaltig waren, obwohl an Niveau und Anteilnahme sehr unterschiedlich. Dieser Unterschied ergibt sich meistens aus dem differenzierten Charakter der einzelnen Selbstverwaltungen: wo es deutsche Vereine gibt, wo es deutsche Klassenzüge gibt, wo die Mitglieder kreativ denken und aktiv neue Initiativen ergreifen, da ist die Arbeit auch erfolgreicher. Hier muss hervorgehoben werden, dass die einzelnen Mitglieder der MSV-en gewissenhaft und gut mit der Lehrerschaft und mit den deutschen Vereinen (in Almasch, Elek, Jula, Berin) zusammenarbeiten. Hervorzuheben ist, dass in Bekesch in den deutschbevölkerten Gemeinden die gegenseitigen Begegnungen und Besuche permanent sind. Man kennt sich, man feiert gerne zusammen, man nimmt gegenseitig Anteil am Vereinsleben. Das sind immer Gelegenheiten für Besprechungen, Erfahrungs- und Ideenaustausch.

Die acht Selbstverwaltungen unseres Komitats waren auch im letzten Jahr bemüht, vielseitige Arbeit auszuüben, mit gegenseitiger Unterstützung und Zusammenarbeit. Ein neuer Fakt im Leben des Verbandes war die Wahl des neuen Vorsitzenden. Nachdem Frau Olga Ambrus nach Sopron übersiedelt ist, wurde in der Vollversammlung vom 29. November Maria Hack (Gyomaendröd) zur neuen Vorsitzenden gewählt, Stellvertreterin wurde Monika Mittag (Jula). Da es sich um erfahrene Mitglieder des Verbandes handelt, ist die Kontinuität der Arbeit gesichert. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und die guten Verhältnisse zu Bürgermeisterämtern, Schulen und Vereinen ist eine Garantie der weiteren erfolgreichen Arbeit.

Veranstaltungen, gemeinsame Programme

Die älteste, heute noch bewahrte deutsche Tradition im Komitat Bekesch knüpft sich an den Fasching. Für die Erwachsenen sind die Schwabenbälle die bedeutendsten Lustbarkeiten zum Winterausgang. Diese werden in unseren Ortschaften gut organisiert und gut besucht. Auch die Jugend aus Kindergarten und Schule ist bestrebt, die traditionellen Faschingsunterhaltungen (wie das Verbrennen der Stroh puppen, Faschingsumzug usw.) anziehend und flott vorzubereiten. In Elek ist „Mitte in der Faste“ eine der beliebtesten Traditionen, die bis heute noch gepflegt wird. Eine andere, leider traurige Tradition knüpft sich an die Vertreibung und an die Russlandverschleppung. Dem Tag der Deportation und der Heimkehr gedenkt man sowohl in Jula, als auch in Mezöberény mit Gottesdienst, Kranzniederlegung an den Gedenktafeln. Zum Traditionsleben muss auch die Josefsfeier und das Pfingstfest in Jula, Elek und Berin erwähnt werden, welche in den letzten Jahren besonders erfolgreich organisiert werden.

In den Sommermonaten hatte Elek und Berin groß angelegte Feierlichkeiten. In Jula bekommt das Weinlesefest immer mehr Bedeutung, immer mehr Deutschjulaer (und nicht nur) machen dabei mit. 2009 konnten 60 Gäste aus Oradea begrüßt werden, die ein reichhaltiges Programm auf die Bühne brachten. Eine andere gute Initiative: das Adventssingen in der Josefstadt. Immer mehr Leute hören zu – und singen mit, jeden Adventssonntag, nach der Hl. Messe.

Kultur und Schulwesen

Die erste große Veranstaltungsreihe war auch 2008 in der ersten Aprilwoche, als die Deutsche Selbstverwaltung aus Orosháza eine der Schweizer Kultur gewidmete Woche organisierte. Dabei waren Vertreter der Botschaft gekommen, und viele Gäste, Vertreter der MSV-en aus Bekesch. An der Harruckerntafel wurden Kränze des Gedenkens niedergelegt. Im Rahmen dieser Woche wurde auch der traditionelle Rezitationswettbewerb abgehalten, die besten Teilnehmer bekamen wertvolle Geschenke, dem allerbesten Teilnehmer war ein Platz am Landeswettbewerb gesichert. Mit großer Anteilnahme, mit vielseitigen Ideen und kulturellem Angebot erwies sich diese Woche in Orosháza – die Stadt ohne massive deutsche Einwohnerschaft – als wirkliches deutschsprachiges Kulturereignis. Das zweite bedeutende Kulturereignis aus Orosháza war die Eröffnung der Ausstellung „Ungarndeutsche Volkstrachten“. Die Fotos waren in der Aula des Gymnasiums zu bewundern.

Als traditionelle Vorstellungsreihe kann die deutsche Sprach- und Kulturwoche in den Schulen aus Jula und Berin betrachtet werden. Eine neue Initiative konnte in der Stadt Bekesch begrüßt werden. Zu Pfingsten wurde im städtischen Heimatmuseum eine Party organisiert, an welcher viele Gäste aus anderen Ortschaften teilnahmen. In gemeinsamer Organisation mit dem Deutschen Schulverein der Komitate Bekesch und Tschongrad wurde im September im Zivilhaus von Jula eine Ausstellung mit Fotografien aus Deutschjula, sowie eine Kostprobe deutschjulaer Speisen vorbereitet, an welcher viele Gäste aus dem Komitat, aus anderen Landesteilen, aber auch aus Deutschland, Österreich und Rumänien teilnahmen. Wieder wurde auch ein Wettbewerb für die Lehrer organisiert, in welchem sie Prosawerke aufsagen konnten. Erfreulich, dass die Teilnehmerzahl wächst.

Das größte Kulturereignis war wie in jedem Jahr, der Tag der Deutschen Kultur im Komitat Bekesch, der 2008 in Kétegyhaza organisiert wurde. Mit guten Initiativen war der Tag ein wirkliches Treffen der bekescher Deutschen, an welchem über 300 Personen teilnahmen. Am Fest nahm auch eine 50köpfige Delegation aus Temeswar teil, die ein hervorragendes Programm auf die Bühne brachte.

Im Jahr 2008 ging der Preis „Für die Minderheiten im Komitat Bekesch“ gut verdient und von unserem Verband vorgeschlagen, an Frau Franziska Szabó aus Elek, Gründungsmitglied des Deutschen Vereins, und „Seele“ der Heimatstube.

Finanzen

In Elek, Gyoma, Jula, Berin und Oroshaza bekamen die MSV-en von den dortigen Bürgermeisterämtern zusätzliche (Antrags)summen für bestimmte Veranstaltungen. Die einzelnen Selbstverwaltungen und Vereine stellen in den ersten Wochen des Jahres zahlreiche Anträge zusammen, um noch zusätzliche Gelder für einzelne Initiativen zu bekommen. Die wichtigste (und zuverlässigste) Unterstützung unseres Verbandes bilden die monatlichen Zuwendungen seitens der LdU.

Weißenburg

Minderheitenselbstverwaltung/Regionalbüro

Die gewählte Minderheitenselbstverwaltung des Komitats arbeitet dem Arbeitsplan entsprechend. Über ihre Tätigkeit wird das Regionalbüro durch ein Protokoll bzw. durch die persönliche Anwesenheit der Regionalbüroleiterin informiert. Die Selbstverwaltungen des Komitates werden in erster Linie durch Ausschreibungen finanziell gefördert, aber auch die Komitatselbstverwaltung unterstützt ihre Programme.

Zur Kontaktaufnahme wurde eine dreitägige Reise nach Südtirol organisiert. Bei den letzten Wahlen wurde in Altdörfel eine neue MSV gegründet, langsam sind die ersten Erfolge der Arbeit zu ersehen. Der im vorigen Schuljahr begonnene Unterricht im Kindergarten wird weitergeführt, kulturelle Programme und Anschaffungen werden ebenfalls unterstützt. Eine Sprachprüfungsausschreibung wurde unterstützt und zum Martinstag wurde traditionsschaffend ein Umzug und ein Programm veranstaltet. An mehreren Orten fanden zum 60. Jahrestag der Vertreibung Veranstaltungen statt, die grösste in Moor.

Eine gelungene Veranstaltung war auch das Regionaltreffen in Saar, auf dem man Erfahrungen und neue Ideen austauschen konnte.

Die Maaner Selbstverwaltung veranstaltete ein mehrtägiges Treffen und einen erfolgreichen regionalen Nationalitätentag unter Teilnahme einer ausländischen Kapelle und der Partnergemeinde.

Kultur, Unterricht, Bildung

Die kulturellen Gruppen veranstalteten Jubiläen für Mitglieder und Anhänger. Im Januar feierte die Tanzgruppe in Saar ihr 10jähriges Jubiläum, mit einer von Josef Wenczel koreografierten und einstudierten Brautwerbung.

Im Mai feierte der Nationalitäten Volksliederkreis in Edeck sein 15jähriges Bestehen, im August der Volksliederkreis in Neudörfel sein 30jähriges. Im September feierte der Rentnerklub in Moor sein 35jähriges Jubiläum, auf dem sowohl die Nationalitätentanzgruppe als auch der Chor auftraten.

Die traditionellen Dorftage, die Programme zum Martinstag und die Nationalitätenwoche durch ihre kulturellen Programme und nicht zuletzt durch die hierzu eingeladenen Gruppen gehören zu den Feiertagen einer Gemeinde. An diesen Veranstaltungen werden oft Messen in deutscher Sprache gehalten, traditionelle Speisen angefertigt, Weinproben und Bälle veranstaltet.

Einige Traditionen werden neu belebt, wie in Boglar, wo das Federschleissen und ein traditioneller Federball neu erweckt wurden.

Der Nationalitätentag 2008 wurde in Ercsi veranstaltet, an dem die Ehrennadel für das Ungarndeutschtum im Komitat Weissenburg an den edeker Josef Schneider für die Bewahrung der musikalischen Bräuche (Akkordeon) vergeben wurde.

Im Moorer Lambergsschloss wurde eine Ausstellung von Géza veranstaltet. Die Stadtbibliothek veranstaltet monatlich den Traditionenklub "Wie war es früher?".

Die Deutsche Bühne Ungarn führte ihr Stück "Don Quijote" im Kulturhaus in Moor auf.

Erfreut waren wir über die Neuauflage des Ungarndeutschen Trachtenbuches, in dem jetzt auch bisher vergessene Trachten aus Moor, Gant, Neudörfel, Boglar, Atscha, Edeck, Pußtavam zu finden sind. Eine bedeutende Projektwoche fand der Radnoti Schule in Moor statt. An dieser Woche nahmen 30 Austauschschüler der Partnerschule in Grossbotwar teil. Zu den Programmen gehörten Kochen und Backen zur Hochzeit, Fotoausstellungen, Kleidungen zum Thema und gemeinsame Ausflüge. Die Rado-Bibliothek organisierte ein traditionelles Sommerlager für Kinder.

Auf dem Gebiet des Nationalitätenunterrichts steht die Fachberaterin Frau Elisabeth Erdei den Kollegen mit Rat und Tat zur Seite.

Sozialbereich, Medien

Für die Ausschreibung des BMI beworben sich dieses Jahr erfolgreich Pußtawam und Ißzimer, letztere zur Einrichtung einer Jugendbegegnungsstätte.

Die Medien des Komitates und der Stadt Moor verfolgen die Ereignisse im Nationalitätenbereich aktiv. Besonders hervorzuheben ist hier die Arbeit des Radios „EZERJÓ“, die Zeitung „Hordó“ und die Anlage „Vértésalja“, des Komitatblattes..

Borschod-Abaujwar-Semplin

Minderheitenselbstverwaltungen/ Regionalbüro

Auf den Vorschlag des Verbandes der deutschen Selbstverwaltungen des Komitats Borschod-Abaujwar-Semplin und mit der Mitwirkung des Regionalbüros kam die Regionalselbstverwaltung der deutschen Minderheiten vom Komitat Borschod-Abaujwar-Semplin zustande.

Im Komitat arbeiten diese Selbstverwaltungen schon seit Jahren sehr aktiv zusammen. Die zehn deutschen Minderheitenselbstverwaltungen

Im Komitat Szabolcs – Szatmár – Bereg verrichtet die deutsche Minderheitenselbstverwaltung von Rakamaz eine hervorragende Arbeit im Bereich der Kultur, des Unterrichts und der Auslandskontakte. In Kocsord wurde neben dem deutschen Sprachwettbewerb auch das zweite Komitatstreffen der deutschen Minderheitenselbstverwaltungen von Szabolcs – Szatmár – Bereg veranstaltet.

Die deutsche Minderheitenselbstverwaltung von Debrecen hat im Komitat Hajdú – Bihar einen deutschen Tag organisiert.

Der Komitatsverband in Borschod-Abaujwar-Semplin feiert das 10. Jubiläum seines Bestandes im Jahr 2009. Die Willenskraft, was sie für den Fortbestand der sprachlichen, kulturellen und sachlichen Erbe ihrer Ahnen getan haben, ist vorbildhaft.

Das Regionalbüro von Rátka steht mit den anderen deutschen Selbstverwaltungen der Gemeinden im guten und regelmäßigen Kontakt, es schickt ihnen Informationen und verschiedene Ausschreibungen der Landesselbstverwaltung zu.

Kultur und Traditionspflege

Diesen Bereich halten alle deutschen Selbstverwaltungen für ihre wichtigste Aufgabe. Dementsprechend gab es auch 2008 zahlreiche Ereignisse und Veranstaltungen in der Region. Das Jahr 2008 begann in Inancs mit dem Ball der Eltern. Die deutsche Minderheitenselbstverwaltung von Szendrő hat ihr jährlich veranstaltetes großes Fest, den Stadttag finanziell unterstützt. Noch in diesem Jahr nahmen die Mitglieder der Selbstverwaltung an dem Besuch der Partnerstadt teil.

Im Mai wurde in der Stadt Sajószentpéter eine erfolgreiche deutsche Nationalitätenausstellung und ein Festival verwirklicht.

Die Tätigkeit der deutschen Minderheitenselbstverwaltung von Karlsdorf bestand vor allem aus der Organisierung des kulturellen Lebens und der Traditionspflege, inbegriffen die Unterstützung der örtlichen Tanzgruppe und der Chöre. Im Juni wurde der Nationalitätentag veranstaltet.

Die deutsche Minderheitenselbstverwaltung von Trautsondorf unterstützt den Chor und die lokale Zeitung „Trautsondorfer Nachrichten Sie haben im letzten Jahr die deutsche Tanzgruppe von Pusztavám und das Weinstein Orchester in Rahmen einer niveauvollen Veranstaltung und zwecks einer engeren Kontaktpflege zwischen den betroffenen Gemeinden bewirtet.

Wie jedes Jahr, hat Ratka auch 2008 die Förderung für die Organisierung des Internationalen Nationalitätenfestivals verwendet. Die Mitglieder des Komitatsverbandes, die Delegationen der

Partnergemeinden (aus Deutschland, Polen, Slowakei, Rumänien), und einige deutsche Gruppen aus anderen Regionen Ungarns haben das Fest mit ihrer Teilnahme beehrt.

Am 26. Oktober 2008 haben die Einwohner der Verschleppten gedacht.

Ein liebevolles Ereignis ist der jährliche Laternenumzug am Martinstag.

Bildung, Schulwesen

Obwohl die Gemeinden nur wenige Grundschulen mit Nationalitätenunterricht haben, bekommen die Schulen und der Unterricht in der Region eine genauso große Bedeutung, wie die Kultur. In den Grundschulen von Karlsdorf, Rátka, Rakamaz und Trautsondorf läuft der Deutschunterricht auf hohem Niveau. Die Grundschüler der erwähnten Gemeinden haben an dem Regionalfinale des ungarndeutschen Rezitationswettbewerbs teilgenommen, das von der deutschen Minderheitenselbstverwaltung in Rátka organisiert wurde. Die Schüler haben sich auf die Wettbewerbe mit großer Begeisterung vorbereitet und ihre Ergebnisse haben es bestätigt, dass die deutsche Sprache und die ungarndeutsche Traditionen weiterhin ein wichtiges Merkmal im Leben unserer Jugendlichen sind.

Das Zusammensein, die Sprache, die bessere Kontakt – und Traditionspflege spornt die deutsche Minderheitenselbstverwaltung von Szendrő an, die Veranstaltung „Spielen und erzählen wir auf Deutsch!“ jährlich zu organisieren.

Aus ähnlichem Zweck hat die deutsche Minderheitenselbstverwaltung von Sajószentpéter den sich mit der Muttersprache und Volkskunde beschäftigenden Kinderlagern im Juli ausgerichtet.

Auslandskontakte

In dieser Region verfügen nur Rátka und Trautsondorf über feste offizielle Partnerschaften. Diese sind: für Trautsondorf – Obersulm und für Rátka – Unterbalbach, Krzyzanowice, Beltiug und Medzev. Die Kulturgruppen dieser Partnergemeinden wurden zu den bedeutendsten Nationalitätenveranstaltungen eingeladen.

Budapest

Minderheitenselbstverwaltung/Regionalbüro

Im Jahr 2008 hat die Deutsche Selbstverwaltung Budapest acht Mal getagt und die folgenden Themen besprochen: das Budget für das Jahr 2008 ;das Jahresarbeitsprogramm der Ausschüsse bzw. der Hauptstadt; Zusammenarbeit mit den Bezirken; Jährliche traditionelle Programme; Bewerbungen; Lage des Budapester Deutschen Nationalitätengymnasiums; Regionale Zusammenarbeit mit dem Komitat Pest.

Mit folgenden Vereinen, Institutionen wurde eine Vereinbarung unterzeichnet:

- Komitat Pest / ÉMNÖSZ: gemeinsame kulturelle Programme, Forum, Verlagstätigkeit,
- Der Förderverein für Deutsche Kindergärten und Schulen organisiert jährlich zusammen mit der Deutschen Selbstverwaltung Budapest den hauptstädtischen Entscheid des Deutschen Rezitationswettbewerbs im Februar, das Landestreffen der Deutschen Gymnasien im April, und die „Junge Talente in Budapest“ Advents-Veranstaltung im Dezember,
- Der Deutsche Kulturverein veranstaltet monatlich die Kulturabende in der Nagymező Strasse und das Minderheitenfestival mit Prozession am 20. August,
- Deutsches Nationalitätengymnasium: Stipendium an 10 Schüler/Innen für das Jahr 2008,
- Neue Zeitung Stiftung: Árpád Hetényi berichtet über die deutschen Nationalitätenprogramme und Veranstaltungen in den Bezirken.

Seit März dieses Jahres muss sich auch die Budapester Minderheitenselbstverwaltung um ihr Jahresbudget bewerben. Die Hauptstadt will die differenzierte Unterstützung ebenfalls einführen,

so muss die MSV jährlich einen ausführlichen Jahresarbeitsplan mit Kalkulation abgeben, und sich um jede Veranstaltung einzeln bewerben. Aufgrund des Jahresarbeitsplans hat man 2008 insgesamt 23 Bewerbungen ausgearbeitet und eingereicht.

Die wichtigsten Zielsetzungen der Budapester Deutschen Selbstverwaltung und des Regionalbüros sind die informelle Unterstützung der Institutionen, Schulen, Kindergärten und Vereinen, die Stärkung der Zivilsphäre, die Hilfeleistung zu ihren Programmen, Bewerbungen, kulturellen Veranstaltungen.

In der ersten Jahreshälfte wurde in Zusammenarbeit mit dem Komitat Pest das Budapester Forum organisiert, um das Thema der differenzierten Unterstützung von MSV-en zu behandeln. Als vortragende Gäste wurden Otto Heinek, Vorsitzender der LdU, Ágnes Szauer, Abteilungsleiterin im Amt des Ministerpräsidenten, sowie Dr. Attila Buzál, Rechtsreferent der LdU eingeladen.

Das Regionalbüro hat eine sehr gute Beziehung zu den Bezirken, Schulen, Kindergärten, Vereinen in der Hauptstadt aufgebaut. Man hält regelmässig den Kontakt mit ihnen, sie erhalten Informationen über alle Veranstaltungen, Bewerbungen. Eine grosse Hilfe stellt dabei die e-mail-Verbindung dar, die in Budapest schon überall funktioniert. Das Regionalbüro hilft bei der Zusammenstellung der BMI-Bewerbungen. Die im Jahr 2008 ausgeschriebenen BMI- und DSKS Bewerbungen boten den Schulen, Vereinen eine sehr bedeutsame Unterstützung. An den Jugend- und Leselager-Bewerbungen erhielten fünf Budapester Schulen eine Förderung.

Kultur

Ein Großteil der Programme erfolgte in der zweiten Jahreshälfte, wie z.B. der Europa Tag der Deutschen in Budapest im September. An der Veranstaltung in dem Donau-Palais beteiligten sich 200 Mitwirkende und Interessenten aus verschiedenen Bezirken und aus dem Komitat Pest. Es war gleichzeitig die dritte offizielle und feierliche Schuljahreseröffnung für die Nationalitätenschulen in der Region. Anna Kerner (Ministerium für Bildung und Kultur) eröffnete das Schuljahr, Frau Botschafterin Dorothee Janetzke Wenzel eröffnete die Veranstaltung und überreichte die Auszeichnungen „Deutschlehrer des Jahres 2008“.

Als Anerkennung ihrer Arbeit hat die Deutschen Selbstverwaltung Frau Magdolna Balázsovits László (Tschepele, Nationalitätentanzgruppe) sowie Frau Krisztina Havasi Weisz (Schorokschar, Männerchor) mit der Auszeichnung „Für das Ungarndeutschtum in Budapest 2008“ geehrt.

Bildung

Ende Februar fand der Budapester Entscheid des Deutschen Rezitationswettbewerbs für SchülerInnen in der Grundschule Grassalkovics in Schorokschar statt. Diesmal nahmen etwa 250 Schüler an diesem Wettbewerb teil. Die Gymnasiasten haben das Publikum mit sehr niveaувollen Vorführungen beim 14. Landestreffen der Theatergruppen der ungarndeutschen Gymnasien im April im Deutschen Nationalitätengymnasium Budapest unterhalten. Am Treffen nahmen Schülergruppen aus Baja, Fünfkirchen, Werischwar, Temeswar und Budapest teil.

Zahlreiche Weiterbildungen werden fortlaufend für Pädagogen organisiert. Der Pädagogenklub organisiert monatlich seine Klubtage mit sehr guten Vorträgen (in Themen Volkskunde, Erfahrungen im Unterricht, Internet-Kaffe) in der Begegnungsstätte der MSV Budapest. Die Vorträge haben die fachlichen, methodischen Kenntnisse der Pädagogen erweitert, es besteht weiterhin ein Anspruch auf solche Weiterbildungen, Veranstaltungen. Für die Pädagogen ist es eine grosse Hilfe, dass in der Bücherei der MSV deutschsprachige Fachbücher, Kinderbücher, methodische Hefte und audiovisuelle Materialien, sowie zwei PC-s mit Internet-Anschluss zur Verfügung stehen. Der Förderverein für Deutsche Kindergärten und Schulen organisierte dieses

Jahr seine traditionellen Fachreisen im Oktober und November nach Hajos und nach Graz (Interpädagogica 2008, Fachmesse für Lehrmittel und Schulausstattung).

Der Ausschuss für Kultur und Bildung pflegt enge Kontakte zu den Schulen mit Nationalitätenunterricht in Budapest, zum Deutschen Nationalitätengymnasium in Budapest – auch in diesem Jahr erhielten zehn Schüler/Innen monatlich 8000 Ft Stipendium. Außerdem informierte der Direktor des Deutschen Nationalitätengymnasiums dr. István Schäffer die Abgeordneten über die Ergebnisse und den niveauvollen Unterricht des Gymnasiums, sowie über Fragen der Einschulung und der Bewerbungen.

2008 konnte die MSV wieder zwei Publikation herausgeben: Josef Michaelis' zweisprachiges Märchenbuch „Der verlorene Schatz/Az elveszett kincs“. Die meisten MSVen haben mehrere Exemplare bestellt, so konnte dieses Buch schon im Frühling in 1000 Exemplaren erscheinen. Die zweite Publikation ist ein Liederbuch, zusammengestellt von Viktor Pócsik. Mit dem Liederbuch wollte die MSV dazu beitragen, dass die Chorbewegung in Budapest einen Aufschwung nimmt, dass Freundeskreise, Vereine die populärsten ungarndeutsche Lieder singen. Alle Bezirken in Budapest erhielten 10-10 Exemplare kostenlos.

6 Förderungen

Fördermaßnahmen des Bundesministerium des Innern (BMI)

Gefördert wurden vom BMI im Jahr 2008 im Jugendbereich in Höhe von 25.200,- € 50 ungarndeutsche Jugend- und Leselager, die Programme der GJU in Höhe von 10.000,- €, der Kauf eines GJU-Kleinbusses in Höhe von 16.200,-€, die Teilnahme der GJU an der Europeada in Höhe von 403.097 Ft, die Ausstattung von 13 Jugendbegegnungsstätten in Höhe von 26.877,- € und die Personalkosten und Programme des Vereins Ungarndeutscher Kinder in Höhe von 9.744,- €.

Das vom Sozialausschuss der LdU initiierte Projekt „Essen auf Rädern“ konnte auch im Jahr 2008 fortgeführt werden, weitere Kleinbusse gingen nach Magyarszék, Vokány, Hercgkút und Vértestoln, die Unterstützung des BMI belief sich auf insgesamt 71.787,- €.

Weiterhin wurden im sozialen Bereich der Ausbau des Hausnotrufsystems in der Kleinregion Tamási und Simontornya und in der Kleinregion Siklós-Villány in Höhe von insgesamt 34.824,- € unterstützt. Fortgesetzt wurde das Projekt „Präventionspakete“. Fünf Gemeinden erhielten im Jahr 2008 in Höhe von 13.977,- € medizinische Geräte, die der Gesundheitsvorsorge dienen. Im Rahmen des Projekts „Unterstützung des Bereitschaftsdienstes“ erhielten 4 Gemeinden medizinische Notfallgeräte in Höhe von 17.345,- €.

Im Fortbildungsbereich wurde ein von der deutschen Redaktion des Fünfkirchener Rundfunks organisiertes Seminar (Kommunikationstraining für Jugendliche) in Höhe von 7.108,- €, eine vom Sozialausschuss der LdU durchgeführte Fortbildungen von Altenpflegerinnen in Höhe von 8.918,- € und ein Fortbildungsprogramm der LdU für Minderheitenpolitiker in Höhe von 4.534,- € gefördert. Eine Förderung in Höhe von 15.000,- € erhielt auch der Landesrat ungarndeutscher Chöre, Kappellen und Tanzgruppen für seine Fortbildungsmaßnahmen. Das Ungarndeutsche Kultur- und Informationszentrum erhielt für die Internetfortbildung 1.904,- €.

Zwei Einzelprojekte wurden dieses Jahr zusätzlich gefördert. Das Nadasch-Haus des Handwerks erhielt eine Förderung in Höhe von 6.000,-€ und das UBZ Baja eine Ausstattungshilfe für die Berufsausbildung in Höhe von 21.270,-€. Als Ersatzprojekt wurde Ende des Jahres die Ausstattung des Altenheimes in Bóly mit einem Aufzug in Höhe von 23.875,-€ unterstützt.

8 Begegnungsstätten und 4 Alteneinrichtungen konnten 2008 mit (in der Regel) mehreren Computern in Höhe von insgesamt 24.310,- € ausgestattet werden. Der Tag der ungarndeutschen Selbstverwaltungen wurde vom BMI mit 15.780,- € gefördert. Die Büros von 8 neu gegründeten Minderheitenselbstverwaltungen wurden in Höhe von 7.238,- € gefördert.

Die Höhe der Fördermaßnahmen, die auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Ungarndeutschen darstellen, belief sich im Jahr 2008 auf 343.515,- €. Es konnten alle Restmittel verbraucht werden, so dass die LdU die geplante Fördersumme von 340.000 € voll ausgeschöpft hat. Die Verwendung von MwSt.-Mittel war 2008 nicht nötig, so dass die Mittel in den nächsten Jahren für neue Projekte eingesetzt werden können.

Förderungen der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg

Im Jahr 2008 wurde von der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg (DSKS) über die LdU eine Internationale Fortbildung für Theatergruppenleiter in Höhe von 2.200,- € und Reisen ungarndeutscher Schulgruppen nach Baden-Württemberg in Höhe von insgesamt 5.000,- € gefördert.

Förderung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Im Jahr 2008 wurde die Herausgabe des Deutschen Kalenders 2009 in Höhe von 743.340,- Ft gefördert.

Förderungen des Goethe-Instituts

Die LdU hat erneut wertvolle Prämien-Bücher erhalten, die an Teilnehmer zahlreicher Wettbewerbe, an Kindergärten und Schulen, Bibliotheken und ungarndeutsche Institutionen verteilt werden.

Förderung des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa)

Aus Mitteln des ifa wurde die Kulturassistentin im Haus der Ungarndeutschen sowie einige Programme des HdU gefördert.

Förderungen des ungarischen Bildungsministeriums (bzw. OMAI)

Die Betriebstätigkeit der beiden schulischen Einrichtungen der LdU (Friedrich Schiller Gymnasium und Valeria-Koch-Schulzentrum) wurde in einer Gesamthöhe von 27.172.000,-Ft unterstützt. Die zwei Einrichtungen erhielten weitere Unterstützungen zur Herausgabe von Nationalitäten-Schulbüchern sowie zur Verrichtung der fachlichen Dienstleistungen in einer Gesamthöhe von 5.167.170,-Ft.

Die internationale Fortbildung für Theatergruppenleiter wurde in Höhe von 407.090,-Ft unterstützt.

Das Ungarndeutsche Pädagogische Institut erhielt eine Förderung zur Ausstattung des Instituts in Höhe von 2.900.000,- Ft.

Förderungen der gemeinnützigen Stiftung "Für die nationalen und ethnischen Minderheiten in Ungarn"

Im Jahr 2008 wurde die Herausgabe des Deutschen Kalenders 2009 in Höhe von 500.000,- Ft gefördert.

Unterstützung der Veranstaltung des FUEV-Nationalitätenkongresses in Pécs in Höhe von 220.000 Ft.

Hauptabteilung für nationale und ethnische Minderheiten im Amt des Ministerpräsidenten

Die Hauptabteilung hat im Rahmen ihres Förderprogramms „Unterstützung zur Gründung, Übernahme und Aufrechterhaltung von Einrichtungen der Minderheit“ das Valeria-Koch-Schulzentrum in Höhe von 17.900.000,-Ft und das Friedrich Schiller Gymnasium in Höhe von 8.700.000,-Ft unterstützt.

Eine weitere Unterstützung stellte die Förderung des FUEV-Nationalitätenkongresses in Pécs in Höhe von 5.276.400 Ft dar.

Bürgermeisteramt der Stadt Werischwar

Die Stadt Werischwar hat den Tausch der Fenster des Friedrich Schiller Gymnasiums in Höhe von 3.000.000,-Ft unterstützt.

Pécs 2010 Menedzsment Központ

Unterstützung der Veranstaltung des FUEV-Nationalitätenkongresses in Pécs in Höhe von 1.000.000 Ft.

7 Haushaltsbilanz 2008 (Übersichtsversion) (Eine ausführlichere Version ist demnächst auf der Leitseite der LdU (www.ldu.hu) zu finden.)

	Megnevezés	Összesen (eFt)	Összesen (eFt)	összesen (eFt)	Hivatal	Mo-i Német Kult és Inform. központ	Magyarországi Német Pedagógiai Intézet	Koch Valéria Középisk., Ált.isk., Óvoda és Koll.	Friedrich Schiller Gimn., Szak. és Koll.
1	Kiadások Összesen	2 451 315	2 570 786	2 535 799	1 441 505	21 393	21 486	590 047	461 368
	Halmazódásmentes (intézményi finanszírozás nélkül)	1 451 075	1 565 907	1 545 946	451 652	21 393	21 486	590 047	461 368
11	Személyi juttatások	604 721	687 423	655 581	72 427	7 771	10 516	305 920	258 947
12	Munkaadókat terh. járulékok	193 198	204 742	190 654	21 542	2 361	2 661	96 300	67 790
13	Dologi és egyéb folyó kiadások	384 822	423 988	398 605	85 713	9 752	8 223	170 820	124 097
14	Végleges pénzeszközáttadás	1 140 710	1 155 425	1 134 514	1 134 514	0	0	0	0
141	Pénzeszköz áttadás	145 812	35 750	144 661	144 661	0	0	0	0
142	Intézményfinanszírozás	994 898	988 499	989 853	989 853	0	0	0	0
143	Intézményi felhamozás	0	131 176	0	0	0	0	0	0
14/A	Ellátottak pénzbeli juttatása	0		3 925				990	2 935
15	Felújítási kiadások	65 080	33 280	32 840	30 048	0	0	2 792	0
16	Felhalmozási kiadások	3 106	21 084	23 257	3 738	685	0	4 841	13 993
17	Egyéb pénzkidással járó pénzmozgás	0	537	101 317	101 317				
	Pénzforgalom nélküli kiadás	59 678	44 309						
18	Kiegészítő, Függő, átfutó kiadás	0		-4 894	-7 794	824	86	8 384	-6 394
2	Bevételek Összesen	2 451 315	2 570 786	2 649 422	1 437 484	21 226	27 992	692 380	470 340
	Halmazódásmentes (intézményi finanszírozás nélkül)	1 451 075	1 565 907	1 659 596	1 437 484	1 984	12 992	148 270	58 866
21	Intézményi működési bevételek	121 503	135 129	164 794	18 559	338	7 023	93 752	45 122
23	Felhalmozási bevételek	18 440	20 625	18 400	18 400	0	0	0	0
24	Támogatás, átvett pénzeszk.	2 260 021	2 305 105	2 313 474	1 307 333	20 888	15 000	545 112	425 141
243	Központi költségvetési támogat.	1 129 541	1 145 354	1 139 738	1 139 738			0	0
242	Átvett pénzeszköz működési	1 335 582	141 253	41 807	38 958	1 646	0	210	993
244	Átvett pénzeszköz felhalmozási			0	0	0	0	0	0
241	Intézményfinanszírozás	994 898	988 498	989 826		19 242	15 000	544 110	411 474
245	Felh.c.pénzeszközátvétel			109 811	97 137	0	0	0	12 674
246	Átvett pénzeszköz Áht-n kívül műk.			32 292	31 500			792	
	Egyéb pénz bevétellel járó pénzmozgás			40 671	40 551				120
25	Pénzforgalom nélküli bevételek	51 351	109 927	110 742	51 351	0	5 969	53 422	
27	Kiegészítő, Függő, átfutó bevétel		0	1 341	1 290	0	0	94	-43

